



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vam Olden vnde Nyen Gade/ Vam Olden vnde Nyem
Louen vnde Lere/ Vnde wor heer allerley Affgöderie einen
ortsprung hefft**

Helgesen, Povel

Magdeborch, 1532

VD16 N 317

Dat Erste deel desses Bokes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34524

Dat Erste deel deses Bokes.



An anfang der

werlt/so balde alse vornunffrige creat-
ture geschapen worden /do vnenigeden
se sich also balde / des antekingē neme
yck de Engelschen natur ym hemmel. Etlike hene-
geden Gade an/De andern wcken aff vnde make-
den sich einen Nyen Godt Lucifer. De minschen
yp ertryke/wente van Adam/dorch Abel vñ Cain
ein twe spaldich wech hēr kamen ys/den alle ere na-
kōmelinge gan sint vnde noch gan/ock wente ynt
ende der werlt/dat wysen wol vth de wythlōffti-
gen geschichte yn dem Boke Genesis / vnde dorch
alle Biblien vth vnde vth. So wy vorhanden ne-
men de oldesten Historiographos/alse Manethon
by den Egiptern/Berosium by denn Chaldeern/
Mochus vnde Estius yn Syria/Hesiodus vñ Jos-
sephus yn Judea/Titus Linius by den Rōmern/
so vynde wy warhafftige antekingē / dat sich de
minschen yn allen tyden/sūnderliken vor vth ym
der eerbedinge Gades seer selzen vnderschedlicke
geholden hebben/ein ytlicke landt eynen Nyen selo-
kamen Godt gemaket. Orsake so mennichuoldig
ger Gōde anuencklicke/was de vnloue vnseres Va-
ders Adam/Wente dewyle sich de ewyge Godt No-
damme hadde tho erkennen geuen/vnde Adam vn-
lōuich am worde Gades vnde vngheorsam wart/
desshaluen he tho behendem vnde tho snellem val-
le kamen ys/de wyle he Gade nicht dorch den lo-
uen frūchtede/sochte Adam sich sūluen yn erlange-
de der kunst tho wetende gudt vnde quadt / gelicke
des Gō

Adam

den Gōden tho werden vorhāpēde / Also balde
vorstotte en Gott de here alse eynen vnlouigen/
vngheorsamen synem gebade. De vnloue vñ vor
wiz ys yn Adams lenden bleuen / dar wy alle vth
Erōpen / De art hebbe wy alle vth den brūsten Eue
gesogen / vnde dat so starck / dat alle minschen / na
gemenem lope / yn vnlouen gebarn werden / Rom.
vi. Darumme mines bedūckendes / ys de Erff
sūnde nicht anders wen vnloue mit wedderspen
nichteit / de mit vns vp dyt ertryke gebaren wert /
Derhaluen de offer ym gesette der natur / De bes
snydinge yn der tydt des gesettes / De hillige dōpe
yn der tydt der gnade / alse yegenteken des gelo
uens tho Gade gesetter synt / dar ynne sīck de mins
schen trōstlick ym louen geduet hebben / vnde dar
mede angetekent eren ynwēdigen minschen den
gehorsam / dat se lōueden den worden vñ thosagen
Gades / wente dat teken ane den louen ys vns nich
tes werdt. So wy ouerst dencken dat teken des ges
louens tho entsangen / in anropinge des hilligen
namen Gades / so scholle wy allewege dar vth vor
ōrsaket werden / der groten gnade Gades vns vor
lēt / sinem gnedygen thoseggende / hertlick yn bes
gerden louen geuen vnde dancf seggen / Wente dat
grōtste offer is ein recht Christlick loue / so du den
louen ouest / so deystu dat beste vnd nūtteste werck
vnde byst nicht leddich alse etlike blinde sint. *Had*
de Adam recht gelouet den worden Gades / O he
were nūmmer mēr geuallen / De wyle he ouerst ge
uallen ys / hefft sīck de gerechticheit Gades billick
siner angenamen mit harder straffe / de bōsen art
des vngelouens vñ des vngheorsams hebben alle
sine kīnder / de van em geeruet (gemēnlick) dat wy
vns sūluen / der natur na / yn allen dīngen sōken /
A iii vorhenen /

Adam

vorheuen/vorsetten/van vns Nye Gode maken.
 Also settede sich Cayn sinem broder Abel vor / vñ
 buwede de Erste Stat vnde hetede se Enoch / ma
 kede sich saluen einen Köninck. Also de homödige
 Ninrot/höff an dat homödige Köninckrike Ba
 bilon to buwende. Also Sen de Köninck in Assirien
 ein grote vader Abrahams/de buwede den ersten
 tempel der Affgode / vnde settede vp / de minschen
 vor Gode anthobedende. Balde darnach do de Kön
 ninck Belus/ein Sone Ninrot. lxxxv. jar tho Ba
 bylonia vñ in ganzen Assiria regerde/seer rowlic
 Do vor syn sone Ninus tho / vnde wolde sich ey
 nem romgunst manck dem volcke maken/vnd leth
 ein bilde na synem vader maken seer köstlick / vñ
 settede dat vp eine hoge säle midden vppet markt
 vnde gaff söliche grote fryheit dar tho / dat alle
 minschen seker vnde leddich worden/de tho dessem
 bylde Beli slögen/se hadden gedan wat se wolden
 Do sloch de olde slange Lucifer dar yn / vnde gaff
 den lüden rede vnde antwert dat vth / vnde dar
 wart ein Godt van nit namen Beel / vnde was
 der assirier in Babylonien Godt. Do Ninus ge
 storuen was/do quam de Nye Godt Beel in brust
 Finge vnde wonheit/vñ dorch lenge der tidt wart
 ein recht vnde ein olt Godt dar vth/Wente Beel
 ys by anderthalff dusent jarn in Babilonia eyn
 Godt gewesen/so lange hefft ock dat Babilonia
 sche Köninckryke stan.

Anfanc
 der affg
 derye.

De Erste
 grad.

De Erste
 nye Got
 Beel.

De Dree
 Götinne
 Paridis.

Gelick alse Paris ein Sone Priami ein gesich
 te in drome hadde van den dren höneschen fruwē
 Juno/Pallas vnde Venus/de behageden em alle
 dre seer wol/also worden in tempel ere bilden vp
 gerichtet/dar gaff de slange ock rede/darvan wart
 dat volck

dat volck hadde bewagen vnde makeden Gōdins
nen dar van.

Ock Saturnus was ein Funstryke man vp Saturnus
Buwinge des ertrykes/de frech dat loff van volc
cke/vnde na synem dode makeden se syn bylde vñ
helden en vor einen Godt des ertrykes / den se ins
leuende vor einen Kōnning annemen.

Jupiter syn Sōne/in Creta der insulen / was Jupiter.
anders geneget/eergyrich/vnkusch / vppe dat he
hoch gehalten wōrde so gaff he vele goldes vnde
schencke vth/wor em eyne hōnesche dochter behage
de/dar stelde he er na mit mēnigerley vorfledinge
darvñme Quidius de böke Metamorphoscos be
schriff/do he starff do wart he ock ein Aye Godt/
vnde mit der tidt ingewortelt van ydermanne ge
eret.

Also mochte ick alle Gōde auerlopen/ Wente
wor ein namhaffrich minsche was/der ein/ein kōn
ninc/alse Belus/gyrich alse Saturnus/ eergyrich
alse Jupiter/ein Tyranne vñ blothunt alse Mars
listich vnde wol redende/alse Pallas vnde Mer
curius/vnkusch in allen lyues lūsten leuen / alse
Venus/Priapus/Voll vnde druncken alse Bacchus
Ein wyssager alse Apollo/dat wilt jagen alse Di
ane.zc. In summa/wat besunders by eynem mins
schen van ersten vp quam vnde erfunden wart/ de
frech einen namen/dat he ein Godt were/ Vñ des
so balde alse der sūnen Funstryken minschen edder
der weldigen Kōninge bylde vpperichtet worden
so smuckede sich de Dūnel dar in/vnde hoff vnder
wylen eyne bulderye an / vndertyden spyede he
vür/vndertyden drōmede den lūden(dōrch des dū
uels ingeyent)wen se ere frāncken vor dat bylde

Orsake
der velen
Aiffgōde.

Summa

Bedroch
des Dū
uels.

A v brochten

Bedroch
des Dñs
pels.

De Papē
der affgō
re.

brochten vnde eint offer deden/so wörden se gesunt
Also synt de Affgode/de Vlyen Gōde entstan vnde
vpgekamen by den olden. Dar namals/alse de Gō
de vnder schēdtlick weren/na mennigerley beger
den der minschen/wen ein Kōninc in den frich
wolde thēn/so nam he eyne van den Gōden de sich
dar hen rymeden/alse de Godt Mars (alse de Rō
mer klarlick vhwisen/dat se dat Capitolum vull
Gōde hadden) dem offerde he/ fragede ene vmmē
radt. De ander hadde gern ein hōuesch juncē wyff
gehat/de nam de Gōdinnen Venus vorhanden.
De ackerman hadde gerne vele korns vnde frucht
vp synem acker auerkamen/de rēp den Godt Sa
turnum an. De vērde wer gerne gesunt gewesen/
de rēp den Godt Apollo an. De vōffte sochte wyff
heit vnde flockheit/alse de Grefen/ de rēp Dianā
edder palladem an. Vnde ein ytlick Godt de had
de syne flamines/dat synt prester/ de spreken myt
eren Affgōden alle mall/ wenn denne dat gemene
volck quam/so gingen se tho den prestern/de kōn
den se vnderrichten/wo se sich holden scholden/mit
den offern vnde gauen tho bringende. Do erhoff
sich dat eyne landt auer dat ander mit Gades den
ste/mit eren Gōden/vnde ein landt wolde allewe
ge auer dat ander wesen/vnde ein jo stercker Gōde
hebben wen dat ander. Also schimpede vnde spots
tede de hillige Prophete Elias mit den Gōden
Baal vnde mit synen veerhundert propheten. Als
so dreuen de Ephesiner houarth mit eren kōstlickē
tempel Diane. Vnde vorhōnen sich denne grote frē
ge/dat ein landt in dat ander toch/vnde thobrefē
denne de Gōde tho stücken/orsake/de eyne was so
gudt alse de ander/ydt weren wedderwerdige Gō
de/derhaluen vorstōrde de eyne Godt den andern.
Vnde de

Vnde de dinge hebben gewaret by twee dusent vñ
lñ. jaren vor der tho kumpst Christi Jesu vnser he
ren. Alse ouerst de here vnde kōninc der glorien/
de Sōne Gades sich nedder senctede vth dem scho
te sines ewigen vaders / tho vns armen blynden
sündigen minschen / vnde vnse mynscheit an nam/
do wart dessen Vyen Gōden (de mit der tidt in ach
tinge der minschen voroldet) ein thom angedan/
vnde ein tēl gesteken / dat se nicht mē vp ertryke
so weldigen herscheden / na vthwysinge der hilligē
schriffte Sapientie. xxiiij. Do lere de Christus Jesus
dem menschliken slechte den rechten waren ewigen
Godt (Danielis viij) erkennen / an beden ym geiste
vnde warheit / Derhaluen de tempel an velen ör
den affgingen vñ de Christenheit thonam. Dat mo
chte edder kōnde de olde slange nicht verduldē / dat
he so gantz vorachtet ward / vñ sprack sinen slams
minibus dat ys / synen papen tho / wor de Christen
quemen / dat me se voriagede vñ to dode slōge / wē
te se predikeden wedder den olden louen der Gōde
Also wōrden de kōninge vnde vōrsten auer redet
van den papen / dat se groth / vnmenschlyken vnde
grwsam tyranniserden / wor ein Christen sich rō
gede / so moste he dat leuent laten / vnde nicht myt
slichtē sūnder mit groten nye erdichteden martern
vnde mēden se deden den Gōden einen besūndern
denst edder eere dar an / vñ helden / se hadden deste
mē lūckes / dat solcke voruōrers vñ fetters vthge
delget wōrdē. Da ouerst de vterwelden ridder chri
sti / de framen Christen / Christo vortruweden / do
stundt he en ock by / vñ werckede wonderlike kraft
dorch se / dat de Alffgōde alle tho breken / ere papen
vñ propheten tho schanden wōrden / vñ de kōninge
vnderwilen dorch erkentnisse erer sūnde gedwun
gē wōrden to gelōuende / vnde tho dem Christli
ken louen quemen. So dachte de Olde Slange /

Christus
ein vōr
stōrer der
nyen Gō
de.

Orsaके 5
voruol
gige der
Christen

Lucifer
de erste
nye gode

Ein an
sach des
Diuels

Eyn an/ (de erste Nye Godt Lucifer) de bylden vnde de of-
flach des fet willen dy affgan/dyn name wil bespottet wer-
Diuels . den/alle Götlike eerbedinge vnde de bernende wy
roch wert dy entagen/du must einen andern fundt
söfen/me ys dynet war vnd fundt worden. Dewy
le de Christen/van den tempeln vnde van vthwen-
digen prale nicht sänderges groth helden / öuerst
all ere krafft stundt yn der schrift / dar rededen se
van/vnde predikeden ydermanne/ vnde erer pres-
dinge vnde lere vormochte nemandt wedderstan/
wente er lere was selzen wunderdinc. Wo Godt
eynen Söne hadde/wo Godt minsche were wordē
wo he gecrüziget/gestornē/wedder vpgestan were
wo me dem Euangelio löuen scholde/dar na leuē/
in angste vnde nodt düldich wesen / den vienden
holt wesen/ene gudt don/vor se bydden vnde der
gelyken. Dat hadden ere flammes den Königen
nywerle secht/sünder wol dat wedderspēl. Vnde de
Christen leueden so standthafftich na dem Euang-
gelio/in eynem so ersamen/fräntliken/fredesamen
leuende / dat eyn van en / mit namen Augustinus
sprack/ Ick löuede dem Euangelio nicht / wen my
nicht de tapperheit der Christen / de also dar vth
gewassen sint/dwänge. Also spreke he/So also er-
same/frame/fräntlike / redtlyke lude vth der lere
des Euangelij entspringen/so moth van nöden we-
sen/dat er lere recht/vnde dat Euangelium war ys.

²
De ander Vnde also bedachte de schalckhafftige dusent
grad der Fünstener/de prima principia/dat ys/de grunt ve-
Affgödes sten des Christliken louen/makede sich süluen eyn
rye. sölet argument/dar den yämmer eyn dat ander
antekent/also. Du bist de schönste/gelerdeste/eddel-
ste/vornüffrigeste creatur gewesen manck allen
creaturm/

creaturu/vnde du heffst Gades worde synem ge-
bade nicht gelouet/bijst vngheorsam sinem stem-
men worden/darvme bystu vorstodt. Ein ander
argument. De erste minsche Adam vnde Eua heb-
ben ock dem gebade Gades nicht gelouet / vnde
nicht gehorsam west/darvme sindt se ock vorstott
worden/Des gelyken Cayn/des geliken Saul/So
kan ic vth miner suluest eruaringe nemen / wol
Gade nicht louet/wat he gespraeken vnde thoges-
secht hefft/de wert ock van em vorstott vnde vor-
worpen. Vth deme volget desse grundt eggesten/
dat nen groeter/nen nutter/nen angenemer werck
ys/wen dat me Gade genzlick loue/synen worden
vnde gebaden/sunder vthgruendinge vnde voruor-
schent(der vornufft)syner orsaken/alse myn dode
vyend Esaias. xl. secht. Wol ys syn radtgeuer ge-
west: Ire/wyder/so eruare ic izunt by den twelff
bade/dat se erem Galileer ganz gelouen geuen/
all er redent ys de schryfft/se don nichtes dar tho
noch dar van/se latent bliuen als idt Godt gespra-
ken hefft/so steyt en ere messias by/dat nen gewalt
der Romischen Keyser ychteswat an en vorschaf-
fen mach/yo mer de Christen vordreuen/gemartert
gedodet werden/yo froeliker/yo stercker se strydeden
vnde lereden. Du wult eme also don/du west noch
de olden forninge den olden sicut/dar mede du sul-
uest Adam vnde Eua/Cayn/Nymroth/Saul/Je-
roboam.zc. wy alle geuangen synt / du wult dyn
ass wol houisch an den olden angel des valles ste-
cken/wol weth wat de veddersnur dragen mach
Vnde also quam de olde schalck her vnde stact eyn
sodane ass an den angel (vorsta by dem angel vn-
gehorsam/by dem Assen den vnouen / wente wol
dar twyuel/ de louet nicht) se sach etlike Joden/
de spreken

de spreken den hilligen twolffbaden yn er lere/dat
se vorleiders weren/wente sijn wy seden dem volck
van dem gesette Mose/vn me scholde en nicht vol
gen noch louen/Wente wol nicht besneden worde
vnde dat gesette Mose nicht enhelde/de konde nich
salich werden. O eyne glatte korninge hadde de
schalck dar gelecht/ Wene gy nicht/ dat billick de
Joden hebben spreken mogen/ de Apostel predic
ten einen Nien louen/ Ketterye/ se wyllen by dem
Olden Gade Israel blyuen/by dem Olden louen
by erer Olden lere? Wat sede de hillige Paulus
darthor? He disputerde nicht vele mit Philosophien
he sprack/ Isser sake dat gy besneden werden/ so ys
iw Christus nicht nutte/wol hefft iw betouert dat
gy so balde affwendich worden sint? O Paule wer
stu yzunt hyr Mit desser korninge (dat ys bedre
gerie) lep de olde slange dorch alle lande / wor de
Apostel vnde ander iungern Christi henne quemen
vnde predicceden dat Euangelium/so wisschenden
de ouersten prester vnde Phariseer her vor / vnde
helden en dat gesette Mose vor/eren olden Godt/
eren olden louen. Wen se den vnderlegen in kunst
so wendeden se sich tho smeliken worden / tho vps
ror vnde tho guden streken / dat de eddel ridder
Paulus hertlick vortelt yn der andern Episteln to
den van Corinthe am xi. cap. vth vnde vth / Is
myne bede me wille em na soeken/so werde gy eyn
hertlick medelydent hebben synes suren arbeyses
vnde der groten vndanckbarheit em bewysset / De
schalckhaffrigen korninge des vngelouens hefft he
ymmeher dregen. plij. jar / Wente dat de Joden
van Tito vnde Vespesiano ganz voryaget wor
den sint/vnde driecht se ock noch vp dessen dach
den vorstockeden Joden vor / dat an se leyder
ewich worgen moten. Alse

Alse doeförninge ichteswat gemene vnd bes
Fant worden was/dat de lude sich nicht mër so des
ger an em vordörnen/achteden des nicht mër / do
hengede he ein ander Aß einer andern varwe
an den angel/dat was de gewalt der Keyser vnde
der Könige yn aller werlt/alse bauen gesecht ys/
(wente ydt ys eyn sprickwort/Helpen wörde nicht
so helpen siege)Querst yo mër he Tyrannie in den
Vörsten vorwerkede/yo mër der Christen loue bes
stediget wart.

Bauen dat so dachte de olde schalck/ydt wyl
so nicht vort/ydt ys ein hart/starck/stanthafftrich
volck/du must auermals einen vundt vinden/ du
schaffest nicht mit den Jöden edder tyrannen / du
wult dyner flaminum jüngern vor de hant nemen
dat synt de Philosophi(wente de hadden vele van
den prestern der Aßgöde gelert) vnde he sach de
Greeken/alse de Athenienser in Boetia/Corinthia
Achaia/de reuen sich an de Christen. Wenn me en
sede van der vpfstandinge Christi vnde der doden.
so lacheden se des/vnde se brochten ere argumete
vth der Philosophie/vth dem Aristotele/Socrate
pythagora/vth den sönen wysen. zc. vortelden
vth den Künstlyker demonstratien/dat ydt vn
mögelick were/dat eyn dodt minsche wedder thom
leuende kamen möchte / vnde dergeliken / wat de
Christen van dem louen vorhelden/so quemen de
Greeken entyegen mit erer Philosophie/seer künst
lick vnde vornunfftrich/dat de hillige Paulus bes
weget wart also tho sprekende. j. Corinth. j. Wy
vorkündigen Christum gecrüziget / den Jöden
tho schäden önerst der heyden vñ Greeken dorheit
wete se heldet vor dorheit/doch wen de tekē der E
uāgelischē lere nānolgedē/so löuedē se dē euāgelio
Desse

De drād
de grād
der Aß
göderie

De veers
de grād

Constantinus de
Keyser.

Desse twydracht twyffchen den Christen vnde phi-
losophen warde by drehundert jaren na Christo/
de Christen mosten dat k̄rteste (na der werlt tho-
reden) na sich th̄en/wente de vorachtinge l̄p ste-
des mede vnder/dat me se voryagede/voruolgede
marterde vnde d̄d̄ede (vnde de dre hundert jaer/
hefft de Christlike Kercke am allerh̄ogesten vnde
eddelsten gestan) Do quam ein Keyser de hete Con-
stantinus/als em̄ telde na Christus gebort ccc. vii.
xj jar/de was ein erbar fram man/vnde hadde de
religiones/der Ḡode l̄ff/ Alse he vp eyne tidt eys-
nen groten stridt hadde wedder Maxentium /do
was he in angefte / wo de Tyranne auerwinnen
werden m̄chte (wente he marterde de Christen/
vnde bedwang de framen mit gewalt/he was ein
swart k̄nstener vnde d̄d̄ede wat he l̄ff hadde) al-
se he yn der nacht ym slape lach/do hadde he einen
drom edder gesichte / dat he wedder Maxentium
vrygede/vnde yn deme so sach he ein groth ḡulden
Cr̄uze am hennel jegen dat Osten stan/ alse he fra-
gede/wat dat vor ein teken were/do h̄rede he ein-
stemmen also sprekende/Constantine in dem teken
werstu auerwynnen/mit des entwafede he / vnde
dachte vp dat gesichte/als ydt morgen wart /be-
rep he syne herschop/de seden/jdt were der Christe
teken/Also esschede he de Christen ock/de seden em̄
van hilligen Cr̄uze/van dem Christen louen vele
Do sprach de Keyser Constantinus/ Isset sake dat
my gelinget wedder Maxentium den Keyser / so
wil j̄t ock ein Christen werden/vnde also tekende
he sich vnde all syn volck mit dem teken des Cr̄u-
zes/vnde auerwan Maxentium herlick mit gros-
tem triumphe. Also wolden de R̄mer Constanti-
no einen groten triumph vprichten / do antwerde
he/ Nicht my!

he nicht my/sinder Christo genet den triumph/vn
leth eyn herlick Crüge vprichten/nam de dōpe an
vnde wart ein Christen/na der Rōmischen Histo
rien distinc. pcvj. Constantinus/ vnde schal de bes
gawinge des veerden dages na syner dōpe wedders
auet geuen hebben/Vnde Hieronimus in Tripar
tita historia secht/Constantinus sy erst in ende sy
nes leuendes gedofft worden/nicht tho Rome (als
se se seggen) sinder in Nicomedia/ dat rymet sich
nicht wol to samende/dat secht dat Rōmische recht
vele stumperye vnde gauen beschē/dat doch nēn
ansēt hefft vth dem Testamēte Constantini. Wen
te Constantinus besatt Rome also Constantinus
syn vader/vnde na Constantino Julianus ock. 2c
vnde he gaff den Christen fryheit/kercken tho bus
wende vnde dat Euangelium apenbar tho predys
kende/vnde herlike gauen/duerst nicht de stat Ro
me/ock nicht lande edder lūde.

Nota

De olde slange sūede sine Kunst auermals fly
tich/richtede ein künstlick Nis to anden angel/also
he dachte/dat ys noch nywerle schē/dat de Rōm
sche Keyser ock van dynen Gōden affgeweken ys
so vormert sich de hupe des Christen volckes/dy
ne bylden vnde Gōde in Capitolio werden ganz
thobrafen/mit vōren treden/de tempel werden to
slaten/du wylt em also don/du wylt dyne Philo
sophos tho hūlpe nemen/vnde eyne misuorstant
vnder en sūluest vprichten/so werden se twedrech
tich/wen se den twedrechtich sint/so wert der Chri
sten er loue beginnen affthonemen vnde vordrech
tich geachtet/so gan dyne Gōde wedder vp.

Vnde also vorsloek dat Nis mit dem vorbor
gen angel ein priester vnder den Christen/de hete

B

Arrius Arrius

Ein rath
slach des
Dāuels
bi sich sūl
uē dōrch
de Philo
sophie is
fetterye
in de schre
ift gefas
men.

Warnin
ge aller
Christen.

Co
tin
Ka

Arrius/ vnde was in Alexandria Egypti ein Gre-
ke/ Also he dat Euangelium Joannis am viij. Ca-
laß/ dar also steit. De Vader ys gröter edder meer
wen yck/ do wart he vororsaket tho lerende/ vnde
sprack/ Sölc ein vnder schedt were in der hilligen
Dreuoldicheit/ dat de Vader de gröteste vnd mech-
tigeste were/ Dar negest de söne/ suerst ringer wen
de Vader/ vnde negest dem Söne de hillige Geist/
de ringeste. Höret leuen framen Christen/ wo ful
wunderliker list de olde slange ys/ wo heden Ege-
gesten des waren Christliken louen thoslan fonde
wo van anbeginne der werlt all syne lust darhen
gestelt ys / dat Gade yo nicht gelöuet noch vor-
truwet wörde.

Arri/ heffstu nicht daryegen ock Joann. x. ges-
lesen/ dar Christus also gesecht heffte? Ick vnde de
Vader synt eyn dinc/ Des gelyken do he sprack/
Philippe wol my süth de süth ock minen Vader/
Wat bedroch dar den prester Arriū anders wen de
Philosophie/ do he mēde de hiligen schrift dorch
Aristorelem vthrometende vnde tho rekende / als
ock hūtes dages noch schütch.

Desse Arrius Frech anhandt/ jūngern/ de wör-
pen en vor eynen vlyen Gott vp (der lere haluen)
wente de Philosophie wyser de dinge an/ dorch des
monstrationes bewysinge vnde exempel.

Do woth de olde Leviathan in den rosen/ do
em de vundt geraden was/ dat de Christen süluen
twystich weren / wente de Keyser Constantinus
helt ydt ock mit Arrio/ Ock eyn namhaffrich Bis-
schop Eusebius in Nicomedia in dem klenen Asia
gelegen/

gelegen/Orsake/wente in dem Elenen Asia/Morea
Achaia vnde Macedonia dar sint gemenlic alle
Philosophi entsprungen/ vnde hebben dar lange
jar scholen gehalten/van der tude Daridis des kō
ninges in Assiria vñ Media/de Philosophi löuedē
nicht mē sūnder wat de vornūfft bewysen kōnde.

Tho den tiden wart ein fram wolgelert By
schop gekorn tho Alexandria mit namen Athana
sius/de vnderstundt sich den Keiser Cōstantinum
der warheit vnder thorichtende. Wat hadde de ol
de Zeniathan tho donde/he bestelledē etlike teller
lickers/de belōgen den framen gelerden man Atha
nasium jegen den Keyser/dat he syner nene gūade
hebben wolde/also/dat he em na lyue vnde lenen
de stundt lange tidt/Doch beuandt sich all entlic
syn vnschult/vnde Arius starff eines schentliken
dodes des stolganges in Concilio Niceni/dar wōr
den daromme vnde ock süß im louen ganz Christo
like Artikel apenbart vnde beslaten/als ock Atha
nasius darnamals tho Treer apenbar in den psalm
Quicumq; seer woll vthdrückēt vnde beschreuen
hefft.

Athanasius

Alse de olde slange den einen visch mit dem an
gel genügen hadde/behelt he dat ass/wente he sach
dat vele Arrio anhangeden / vnde nam jūmmer
eynem sprōke vth der schrift/den saluede he myt
syner lögen myt der Philosophie/ vnde stact dat
vp den angel / so quemen de vnnūtten vische/ de
nicht in dat hūde vatt der salicheit hōrden / alse
Macedonius/Nestorius/Eurites/Simones/Val
entinianus/Donatus.zc.vñ na vorlope der tidt/
dat desser vnnūtten vische by lpyviß.alse anheuers

Wor vth
gemenlic
de Fettes
eye künre

B ij

vnde vor

vnde vorflängen dat Aß mit dem angel/ Do ent-
stünden so grote erdome manck dem Christliken
volcke/dat de leuen veder vnde Bisschoppe groten
arbeit hadden/mit disputern vnde schriuende/alse
Athanasius/Eusebius/Silarius/Cirillus/Dama-
scenus/Ambrosius/Sieronimus/Augustinus. zc.
Desse hader vnde twydracht des myßuorstandes
etlyker spröcke der hilligen schrift de warde ock
by achte hondert jarn. Wol der Nyeu Gode / des
Nyeu louen antekinge mit namen begert / de söcke
in dem Decretale ppiij. q. ij. Quidam. In den dis-
sputatien worden vnder tyden de guden veder vor-
orsaker (dorch wedderstant van den philosophen
bescherminge vor hande thonemen / de sich nicht
am lyckformigesten der hilligen schrift voreny-
geden/ Doch wen se räuelick van herten ere menin-
ge schreuen/so dorsten se wol dat wedderspél seggē
alse des ere böcke gude kuntschop geuen. Deshal-
uen Augustinus nicht vnwislicke gespraken hefft/
scholle me nicht de hillicheit edder kunst / sinder
wat der schrift gelick ludet / ansen / des mit flyte
warnemen.

Ein gutt
radt Aus-
gustini.

De schalckhaffrige vyendt Lucifer/ dem alle
wege na götliker eere dorstet/dachte hen vnd heer
hen am der Christen sē euen war in all eren stan-
den/He sach dat de Keisers vele Erige vnder sich
süluen vnde ock süß mit den landen hadden / dat
dorch se vnder tyden van Christen louen aff vel-
den/vnde kōnden des Fryges haluen sich der schrift
nicht vele beslyten/He sach de Bisschoppe/de deden
nicht anders sinder dat se studerden in der hilligē
schrift/vnde predikeden dem volcke dat Euange-
lium/de leden armoth. De bischop tho Rome her-
westes schede nicht auer Rome als izunt/he was er par-
terschop. net/dar

ner/darmede vp vnde hen. Dergelyken de andern
Biffchoppe in allen Steden de hadden nicht mē
gewalt als izunt ein Parner in einer Stadt / Sa
warden eres dinges / se lereden den liden dat ryke
Gades / trōsteden vnde spysden de armen / Wente
dat volck gaff ene gelt vnde ander nottrofft / dat se
dem volcke vthdēlden alse vortyden de apostel ock
deden / en beschach vcl vnere vñ wedderwerdicheit
van etliken groten hansen / dnerst se smūckeden sich
vnde leden dat vnne Gades willen. Item dat ge
mene volck arbeidede truwelick vnde trōsteden
ein den andern / wor se am sekersten mochten bliue
dat sammelden se sich / alse in Egipten / dat hefft
de hillige Anthonius vele jūngern in Christo ge
barn / vnde nam also tho / dat etlike dusent Christē
yn der wōstenie / Egipti waneden / vnde leueden der
hemmelschen Philosophie (dat Euangelium mein
ick) dueden sich in affsteruinge des fleissches / Hiero
nimus betūget dat.

In den tyden alsme telde na Christus ge
bort. cccc. vnde lxxxvj. jar / vnde darna / alse de Kei
ser vnder sich friege hadden (wente dat Rōmische
Ryke scholde vphōren / was also voro rdent) vnde
de geslachte der Keiser vthgedelget weren / Do was
ein Rōmisch Stadtholder tho Rome / de hete Ores
tes / de vorlende synem sōne de ēre / dat he Augustu
lus / vnde nicht Augustus / alse de rechten Keiser
sich nōmeden / dat ys ein Klein vormerer des rykes
genōmet werden scholde. Wente de rechte Rōmische
Keiser de dat Occidentische Ryke regerde (dat is
Rom / Italia / Gallia / Germanie. zc.) de was vor
dreuen / yn des syne stede settede Tsaurus de Keiser
tho Constantinopel Orestem / alse eynen Patritiū
vor sinen stedeholder hen tho Rome / desilue stade

B ij

holder mas

Aff gant
des rechts
ten Rōm
schen Kei
sers.

holder makede dessen Augustulum. Also stundt de
eddele Stadt (de vörinals eine Fronwe aller werlt
was) sinder eynen Römischen Keyser / vnder ey-
nem Stadtholder. Do erhofft sich ein Vörste / de
wande hinder dem Vngerlande (ich wil löuen ym
der Walachey) de here mit namen Odoacer vth
Rüßlandt / de sammelde ein groth volck vñ toch
vpona Rome tho / Do toch em Orestes entyegen de
Römische Stadtholder mit synem here / Also he
öuerst den groten hertoch Odoacri sach / da floch
he hen wech vpona Papia tho / do toch Odoacer vth
Rüßlandt em lyke na / vnde stormede de Stadt / do
he se wan / do dödede he den Römischen Stadthol-
der Orestem / vnde toch yn dem ganzen Walschen
lande hen vnde wedder / vnde als em nemant wed-
der standt dede / do toch he hen na Rome als ein
viendt vnde wart ein Römisch Köninck mit dem
swerde / vnde regerde dar na synem willen. Also
nam dat rechte Römische Ryke syn ende / ym yaer
also Rome gebuwet wart. M. cc. xxxij. Na Chris-
tus gebort / cccc. lxxxv. jar.

Affganc
des Rō-
mischen
Occident-
rischen ry-
kes.

Also Odoacer Rome regerde by xliij. jarn /
do was mit andern prouincien edder landen / de al-
le jar tyßbar Rome vnderdanich weren / ock Fran-
ckric / vnde na etlyken jaren wart de ryne van
Frankricen esset tho geuende / Do sperreden sich
de Franzosen / vnde deden mit den Römern eyne
slacht / vnde vordreuen de Römern eyne
sich süluen yn erem lande eynen Köninck Phara-
mandum genant. Also ock ander lande mē / de vō-
hen prouincien weren / nu dyt / den dat / vnde ma-
ceden sich süluest Köninge / vnde leten Rome rome
bliven / tögen sich all mit der tiddt vth dem gehor-
same

same der Könige/vnde weren er saltes heren. So Rom ein
alse Odoacer Rome kregen hadde mit gewalt/al röff iders
so wardt ydt em ock wedder namen mit gewalt/ man.
vnde he wart ock dodt gesteken van eynem Köni/
ge der Gotten/mit namen Theodericus/Vnde als
so wardt dat eddel Rome tho eynem roue gesettet
den vthlendischen tyrannen vth allerley Nation/
Alse schyr gelick by vnsen tyden Meylan/denne
regerde ein Vnger/So ein Greke/denne ein Arme
ner/wol bett konde mit dem swerde de dede bett.

Ick lese nêrgen/dat de Pawest tho den tyden
Rome gemênt edder angeuechtet hefft edder krich
geholden/he hefft sich entholden inn armode vnde
wedderwerticheit. Also na Christus gebort ccccc.
xix. jar/do quam ein fram Keiser vth Gottia/de
hete Justinus/de satt to Constantinopel/De essche
de de Bischoppe wedder vth dem elende vnde dede
en gudt/Na Justino regêrde Justinianus siner sî
ster sone/de hadde gerechticheit also lèff/dar he al
le vpsate der Rômischer Keiser tosamende las/vn
recht in eine gestalt vorordende(dat wy izunt dat
Keyserlike recht heten) de bedachte den affganc
des Rômischen rykes/vnde wan etlike lande wed
der/vnde richtede dat Ryke etlyker mathe wedder
vp/vnde stichtede vele schôner Mönster / sînder
liken tho Constantinopel/vnde he gaff en vele ry
Fedome/yarlike spyse vnde vodinge / dat sinecke
de den Bisschoppen vnde prestern / de worden do
wat frôlicker alse vorhen. Tho den tyden was ein
Bisschop tho Rome/de hete Agapitus / de wardt
van Rome hen tho dem Keyser van Theodato/ge
schicket/frede twisschen en tho makende/ De was
so hillich/dat eyn blynde sende wart / alse he thor

B iij porten

Justinus

Justinianus.

Porten tho Constantinopel inginck. Dat ys ges
schén alsme telde na Christo. ccccc. xxx. jar.

**Gregori
usde erste**

Noth Kunde de Nye Got Lucifer sine tücke
nicht laten. Alse me telde. ccccc. lxxx. jar/ do ys de
grote Gregorius/ de erste desses namens/ ein Bis
schop tho Rome worden/ Vnde ein vth Capadonia
Mauritius de erste vth Greken landt was Feyser
Alse nu de Römische Bisschop ryke worden was/
do lübbede de olde slänge synen angel/ vnde bewes
gede den Keiser Mauritium/ wedder Gregorium
dat he em gram wart/ vnde de Bisschoppe worden
auerimals vorachtet/ Alse de Keiser yn sinem hate
blëff wedder den framen Gregorium/ do vorhen
gede em Godt syne straffe/ dat he gefangen wardt
van Joca/ de yn syne stede Feyser Farn wart vnde
leth ene enthöuden.

Desse grote Gregorius ys de leste Bisschop
tho Rome geweest/ de yn gemenen vorstappen/ alse
de Apostele vnde leuen Martelers / geleuet hefft.
Wowol van Constantinus des Keisers tyden de
Bisschoppe tho Rome van dage tho dage yn ryke
döme tho nemen/ vnde leueden altomale nicht mër
so ernstlicken na dem Euangelio/ alse de andern vor
Constantinus tyden/ vnde se lenckeden sich jümmer
all van dem Euangelio tho den Cerimonien/ vnde
setteden ein statut na dem andern vp/ doch se hel
den sich yn einem guden wandel/ wente vp den Gre
gorium/ do deden se dat Euangelium bock klar to
vnde höuen an der vörsten höue apenbar tho bes
gröten/ alse hyr na Fümpt.

Nader gebort Christi. ccccc. iij. jar/ Do was
dar ein junck friges man/ de hete Jocas/ eines slich
ten geslechtes / ein dener eynes stadholders tho
Rom/

focas

Rom/nach deme he ein Krigeſman was/ſo wart
he ym velde tho eynem Römiffchen Keyſer gekorn
ein groth Tyranne. Im andern jar ſynes rykes/
ſtarff de frame hillige Biſſchop Gregorius / Gre/
gorius/de eyn van den veer lerers der hilligen fer/
cken genömet ys.

Do rüſtede de olde ſlange eyne höuiffche För/
ninge vordan tho/de wart also gemaker . Alſe de
rechte Keiſer tho Constantinopel ſyn weſent had/
de/vnde lyckwol doch eynen medekeiſer allewege
hadde/de dat Occidentiffche Ryke (dat ys Roma/
Italia/ Frantia/ Germania. zc.) beſatt vnde reger/
de/dar na alſe de Römiffche occidentiffche Keyſer
dodt geſteken vnde vordelget wardt / alſe bauer
geſecht ys/vnde Rome ydermanne tho eynem ro/
ue beredet was/wol ſe Frech de hadde ſe / Do was
de Römiffche Biſſchop wat ryke worden/nicht mit
landt vnde lüden/sünder an etliken höuen an gü/
dern vnde gelde/Do wart de Euangeliffche Geiſt
all wol vorfüldet/Wente de Biſſchop tho Conſt/
tinopel ſchreff ſick auer Rome/angefen dat Keiſer
dom/Do ſtruwede de olde ſlange dem Römiffchen
Biſſchoppe Bonifatio dem drüdden dat Körneken
vör/Also/Wat wultu ſtedes yn armode vnde vor/
ſmadinge liggen: Rome ys doch de öuerſte ſtat vp
ertryke/ Idt ys dy eine ſchäde dat me dy ock nicht
öuerſte Biſſchop vp ertryke nömen ſchal / du byſt
ydt bylliker den de patriarche tho Constantinopel
vnde de Römiffche herſchop is wankelbar/du heſt
nicht mör ſo grote vorachtunge van den rechten
Keiſern/alſe dyne vöruar. Den angel der houar
dye vorſloct de Biſchop Bonifatius fry/vnde vö/
gedede ſick by den Keyſer Soca/mit groter bede/dat
he dem Biſſchoppe tho Rome ſyne Keyſerliken
B v fryheit

De vöfte
grad der
Affgöae/
rie de yn
dem Pa/
weſte vor/
hüllet ys

Anuech
tinge der
houardie

De name
Pawest
worde
herkame
ys.

C
ti
2

freyheit gene/Dat vordan hen ein Bisschop tho Ro
me ein bisschop auer alle Bisschoppe (dat ys Paps
Pater patrum) vnde dat dat Römische Bisschop
dom/eyn hōuet aller Bisschopdōme geheten wor
de. Dat priuilegium wowol ydt harde ginc/ doch
dorch lange vnde grote bede des bisschoppes tho
Rome so vorwilligedet de Keiser Jocas (wowol se
dat sūlue nu nicht weten willen/ vñ seggen izunt/
de Pawest sy de ouerste vnde syn Rōmsche bisschop
dom sy auer alle Bisschopdōme/vñ dat van Gōtli
Fer ordeninge ane middel/alse se seggen/ dist. p. vi.
quamuis/ vnde dist. p. vii. omnes) Doch so schal de
Keiser Constantinus en dat priuilegium gene heb
ben/dat he de Pawest sy/ vnde syn Bisschopdom
auer yderman/als ym erem Decretale ocf steit/
dist. p. cvi. Constantinus. Se mögen wol vth erem
priuilegio seggen wat se willen/wat en wol in den
syn kāmpt/vnde snelle yn dat geistlicke recht schri
uen/wol wil denne wedder dat geistlicke recht seg
gen/he were doch ein fetter/alse dat geistlike recht
secht/distin. p. vi. vnde p. vi. sic omnes.

Dat Kōrneken versloct desse Pawest Bonifa
cius/offt idt sich mit dem hilligen Euangelio auer
ein drege edder gelyke/dat late jct ander lūde vth
leggen. De angel heft alle nakamende Paweste na
sich getagen/dat eyn recht/ja ein Gōtlicke recht dar
van worden ys by einer dotsūnde de des nicht hel
de. Da her kāmpt de name de Alderhilligeste va
der de Pawest. Also hebben se de priuilegia der
Keyser mit der vnschuldige schrifft/Tu es Petrus
vorlifet/vñ also ein Gōtlicke recht sich sūluen dar
vth gemaket. O ein starck Aßgot/eyn Aye Godt
ys dat entstan/wente so ys vormals nen Bisschop
tho Rome

Y
wigg
904

tho Rome nēmet worden. Ouerst do de alien der
vorachtinge vthgelschet wart/ do brochte de ryo
Kedon vnde leddichgangt solcke fruchte alse wy
noch seen. Desse Bisschop van stunden an / schreff
he sich Pawest Bonifacius de drūdde des namen/
vnde berēp syne Bisschoppe vnde Papen / vñ helt
ein Concilium tho Rome/ vnde erkande dar / dat
ein Pawest dar namals so he van der presterschop
vnde van dem volcke gekarn worde / ynn gelyker
Krafft vnde vullenfamenheit geachtet wesen schol
de/ alse were he van Keyser sūluen bestediget.

Dat Decret wart wedder dat olde herfament/ sint
dat de Keysern Christen weren worden/ gemaket/
Wente de Keysern allene vth erer gewalt bestedige
geden de Bisschoppe/ Ouerst de bisschop Bomfas
cius/ alse he erlangede de fryheit/ Pawest genōmet
tho wesende/ do gaff he dem Keyser syn lon / vnde
brufede van stunden an siner herlichkeit/ van deme
he fryheit alse van synem heren vnde Keyser er
langet hadde dorch grote bede/ dem vnderstunt he
sich tho gebeden vnde auer em tho herschende/ wo
wol he vnde etlike syner nakōmelinge dat Decret
nicht apenbar brufen dōrsten / wente de Keyser
hadde allewege eynen Stadtholder Patriniu ge
nant tho Rome/ de approberde vnde confirmerde
allewege eynen Pawest. Doch so ertegeden sich de
Paweste alletyd darna/ alse de/ de billicke bauer se
wesen scholden/ vñ wat se mochten sūnder den Key
ser tho Constantinopel vthrichten / dat deden se/
vnde vnderwyseden de Bisschoppe dem Paweste/
mē gehōrich tho wesen alse dem Keyser.

Doch ys wol eyne vorlyfinge solcker grwsa
men houardie. Mēte balde darna alse Jocas dode
gesteten

Anfanc
des Tär
Kiffchen
louen.

*Nach
mer*

gesteken wardt/de sodane fryheit dem Stadthol
der Christi/de so demödige bede anlede/vorwillis
gede/Do wart Heraclius Keiser Anno dñi. D.cxxij
do stundt recht eyn Nye Affgodt vp/ Machomet
Jmahelita de settede eynen Nye louen vp den
de Tärcken holden.Do de erste Nye Godt Lucia
fer syne sake so wyth brochte/dat he allen Christē
einen frech/de sich leth einen öuersten Bisschop/
eynen öuersten Heren auer alle minschen heten/do
dachte he/dat ys recht/nu heftu ein hol dorch den
thun gemaket/ydt moth vorder. He sinerde sinen
olden förninge/in jaer na Christus geborth.D.
clyxxvij.vnd worp se dem Paweste Constantino
vör/de vörstoc̄t jdt oc̄/vnde begerde van Keyser
Justiniano(nicht de de keiserliten rechte gemaket
hefft/sünder de drüde des namens) mēr priuile
gia vnde de tho bestedigende / Dar vth mach me
wol dencken wo de hillicheit tho genamen hebbe.

Also entnellen de Paweste tho Rome all sachs
te van der hilligen schrift/do se den groten namē
hadden/dat se oc̄ yn allen saken de ersten weren/
vnde bauen an seten/do höuen se an geselsschopp
mit den vörsten vnde Keisern tho makende vnde
lerden de höue der Keyser tho grötende / wüden
sich in ere saken vnde handelden hen vnde hēr/vnd
nemen yn rykedome vnde güdern sünerlyken tho/

De Erste De hauedenst vnde thoslach warde oc̄ by huns
wedder/ dert jaren.
werdich/

De olde schaldhafftige slange was frölic/
heit twis dat em syn kunst so meisterlic vortginck. Wente
chen dem dar na alsme telde. M.cc.xviij. jar / do was eyn
Pawest Keyser de hete Leo/de drüde des namens/de was
vñ Keyser vth Syria gebarn/ de settede einen Patriarchen
tho Constan

tho Constantinopel aff/de hete Germanus / vnde
setrede Anastasium in sine stede/ Do vor de pawest
tho Rome Gregorius de drüdde tho/vnde schreff
dem Keyser he scholde den ersten wedder yn setten/
Also de Keyser Leo dat nicht don wolde/ do brus
tede de olde slange syner kunst/vnde brochte dorch
den Pawest tho wege/dat dat ganze Italia van
dem Keyser affuël/dat nēn pawest iūwerle vorhen
gedan hadde/de doch grote vorachtinge vordül
deden/vnde dede dartho den Keyser yn den Bann
Syne meninge was/mit der tydt (so de Keyser
also wedder eynander weren) so wolde he sūluen
Keyser wesen/wente he hadde nu eynen groten na
men by den Vörsten Kregen.

De olde slange leth sich nicht anuechten/ he
smēde dat Aff vnde den angel dat ydt drüppede/
Wente he vnderstundt den Christen louen jo vns
der tho drückende vnde tho vorwerrende / wo he
funde/He gaff dem Paweste eyne solcke meninge
yn. Dewyle dat rechte Römische Ryke voruallen
ys/vnde eyn yderman de her lopen kumpt vth al
ler werlt/dar yn valt vnde wil tho Constantino
pel Keyser wesen/vnde settet dy einen Patritium
auer den halß/vorsöck dyn heil/dat du den namē/
de Querste/nicht sūnder de dat hebben / du blyffst
stedes tho Rome/so vorlenstu dat ryke weme du
wylt.

Also yn nauolgender tidt alse Constantinus
ein söne Leonis des Keyseris regerde/de den ein ty
ranne was/do schickede Pipinus de vth Franckry
ken thom Paweste/Anno. D. cc. liij. vnde de pawest
schickede wedder tho em/vnde se fakeden den bry/
dat sich de Pawest Zacharias der gewalt an nam/
mit gunst

Inritin
ge der Pa
weste mit
de könig
ryke.

Pipinus

mit gunst der Vörsten vnde maekede Pipinum tho
einem Könige in Franckryken / vnde stötte den
olden aff. Dat ys de erste Köninck vth der angena
men walt des Pawestes vnde gunst der Vörstē ge
maet/na lude sines geistlike rechtes. xi. q. i. te quē
dem. In andern jar darna do starff de Pawest/vñ
Steffanus de ander wardt Pawest. Desse Stepha
nus vormēde sines weldicheit tho generen/alse de
Köninck Aristolphus em in dem walschen lande ein
wenich tho leyde dede / do berēp he den Köninck
Pipinum /he lēp em etlike myleweges entjegen/ vñ
bat en vñme hülpe der hilligen Römischen Ker
cken. He wolde do nicht mēr ein marteler wesen/he
wolde vele leuer ein confessor blyuen.

Do hadde de olde slange de sake winnen/do
he de rechten Kerne der Christliken hillicheit worm
stefich gemaket hadde/de vormals eyn stantthaff
rige sule weren aller Christen in vorachtunge vnde
marter/dat sich de van der schrift affwendeden vñ
nemen sich werthliker handel an/ Könige vnde Key
ser tho makende/herschop an sich tho thēn/de mit
grotten titeln begrötet/vnde leten sich de vöte kūs
sen/do nicht ane se vthgerichtet mochte werden vñ
wrake wedder ere vyende begerden / do hadde he
nene sorge mēr/dörste do nicht mēr vñmehēr los
pen alse ein grimmich löwe/dar Petrus van secht
wente he wuste wol wat in Euangelio steit / Nes
mant kan twen heren denen/Ock Paulus/ Nemāt
de in götlikem denste ys/vormenge sich yn de ge
scheffte der werlt/Do frowde sich de olde Sathan
vnde smerde sinen angel noch beth/vnde warp en
dem jungen gade wedder vör/de vorsloek en/vnde
de bedroch was also gemaket/alse jsunt thom nes
gestens

gesten oec ein dēls gemelt ys/ Anno dñi. D. cc. li.
alse de Kōninge van Francryken allene mit dem
namen regerden/ ōuerst dat parlement (als vp den
hūtigen dach) vorordende alle de saken des rykes
do hengede de Pawest den Kop vp Francryken/
Dat māl regerde dat olde geslechte Merouengi/
vnde dar was ein des bloddes/ mit namen Silderis
cus/ de was Kōninc/ vnde Pipinus de grote de
was Administrator des Rykes (de ein grote vader
des groten Keiser Karoli was) Alse de sūlue Pi
pinus starff/ do wardt Karolus syn sōne Admini
strator/ vnde Sildericus was allikewol Kōninc
yn Francryken/wente he was van dem rechten
olden slechte der Kōninge hēr Famen. Ick weth
nicht wo truwlicken dat Karolus Administrerde
de Pawest was em ōuerst gūnstich/ In deme so
starff Karolus vnde lēth dre Sōns na/ Karolo
mannum/ Pipinum vnde Grifonem. Karoloman
nus apenbarde synem broder Pipino/ wo he eyn
Mōninc wolde werden/ vnde wart ein Mōninc
Also nam Pipinus de lande vnde wardt Admini
strator des Kōnincrykes (noch leuede de olde Kō
ninc Sildericus) Pipinus de hadde einen dorst sū
uest Kōninc tho wesende/ vnde leuede sic to dem
Paweste/ vñ de Pawest hadde oec eyn bedroch im
Froppe/ de leuede sic wedder to em/ ein ytlick vñ
synes nuttes willen/ also (dat ys der bedregerie
der olden slangen eyn dēl) schickede Pipinus her
na Rome Burcardum den Bisschop van Wirtz
borch/ vnde Solradum synen capellan tho dem
Paweste Zacharias/ radt vnde beschedt van em
tho nemende yn der frage/ de was. Wol billiker
Kōninc gebeten wōrde/ De de allen arbeyt des
Rykes drōge / edder de / de allene den namen

Sildericus

Karolus

De and
slach des
Pawestes
wedder
den rech
ten Kō
ninc.

hadde dat he de Kōninc̄ geheten wōrde Kōninc̄
were? Do gaff de Pawest/vth ingewinge der slanz
gen/eine sōlcke sententien. Idt were beter dat de
Kōninc̄ genōmet wōrde/de allen arbeit des rykes
handelde/wen de ander. Dat hadde de Pawest inn
synem geistliken rechte vunden. p. 77. q. v. Si quis
coniunctus. Do de knecht Pipinus sōlcke gunst vñ
anwisinge smeckede /do dachte he Kōninc̄ to wer
den/dat was wedder synen natūrlicken heren vñ
Kōninc̄ Sildericum ein bedroch/Wente de wan
heit der olden framen Kōninge van Meroneo hēr
was also yn brukinge /alse se ock yzunt wedder is
Sōlcke walt was dem Paweste nicht/ noch van
Christo/de dat erffdēl nicht delen wolde den twen
brōderen/noch van nemande vorlēt/eyne vnenig
ge sententien hinder des Kōninges rügge hēr/dem
knechte tho geuende. Querst de olde slange wūste
wol wat vth thorichtende.

Affredi/
ge des Pa
westes
van dem
hilligen
leuende.

Also/alse bauen gesecht ys/Pipinus hangede
sick an den Pawest/de pawest sochte eyn rüggeholt
der gewalt/vnde sochte ock herschop/darumē vñ
den se sick wol thosamende/De Pawest hadde nēn
recht Kōninge tho makende/vnde hadde ock vōr
mals nenen maket/deshaluen brukede he einen
andern bedroch/he makede sick vnde Pipino frunt
schop by den fōrsten in Dūdeschen landen/vñ mit
dem volcke in Francryken / dat se bewilligeden/
Also wart de bry gesaden/ dat de Pawest na dem
swerde grēp/vnde makede van Pipino einen Kō
ninc̄/na inholde des geystliken rechtes distin. 88.
Episcopus. Leue here Godt/do dat de rechte fra
me olde Kōninc̄ Sildericus tho weten frech/wat
scholde he don/wente alle dont vnde latent / alse
eings admis

nistratoris/dat was yn Pipinus siner walt / Do **Eyne vn**
de gude Kōninc syn truwe Jurament vōrderde/ **christlike**
vnde effchede van Pipino / alse sinem knechte / do **walt hoff**
vor de hillige vader de Pawest Stephanus de na **hyr an.**
Zacharia Pawest wart/tho/vnde absoluerde Pi
pinum van allen gedanen Eeden/Truwen vñ Lo
uen/de he dem olden Kōninge Silderico gedan vñ
gelauet hadde/vnde nicht allene Pipinum/ sunder
oek alle ander Vōrsten/de dat so mede bewilliget
hadden/dat Pipinus Kōninc wardt/ vnde se make
den van dem olden Kōninge eynen mōnc.

Vnde also alse Christus de ryke der werlt **Hyt wert**
sloch/vnde de Apostel de eere der werlt vorachte/ **depawest**
den/vñ de olden framen Bisschoppe vp der schrift **eyn Nye**
legen/vñ den dodt vmmē der warheit willen ledē. **Godt.**
Also tho dessen tyden breken de Rōmisschen Bis
schoppe in de ganzen werlt/mit sōkende der alder
suersten wertlyken eeren/ rykedom vnde gewalt/
Oek eyne gōtlike walt tho gebruken / wedder alle
Keyserlike vnde natūrlīcke vnde Gōtlike rechte/
yn bedregerye vnde affstotende des rechten natū
lickē Kōninges(wowol se em tholeggen he sy vn
nūtte gewesen/wo synt se?)yn absolueringe vñ vp
lōsingē des gelaueden Eedes vnde gedaner truwe.
Wat groter frōude ys dem olden slangen dar wor
den/do he de sake vorōuert hadde/do hadde he des
gude mate ym geistlickē rechte/dist. plovj. Omnes

De Erste Nye Godt Lucifer was wolges
meyt/wente he hadde nu eynen rechten tēpel vnde
eynen Nyen Godt vpperichtet / de tempel Diane
was men gōtelwerck dar yegen/he wolde nu frō
chte vnde ichteswat tributes hebben vor synen
C arbeit

arbeit/wente dat Römische ryke was nu vthge-
delget/de Pawest behelt Rome vor syn egen/ vnde
droch eynen groten moth dar tho / dat he yn de
stede eynes so groten keyzers gefamen was/ he
sach vnde frech vor den Köninck in Lumbardien
mit namen Nistolphum auermals / de frygede vñ
plagede den Pawest (wente de Pawest toch de gū-
der ymme Rome her al sachte tho sic / des haluen
so schach dem Könige tho fort) Do batt de Pa-
west Stephanus den Köninck Pipinum/dat he em
hülpe syn gudt vnde landt beschütten vor dem
Könige. Also makede sic Pipinus vp vnde toch
na Rome myt dem Paweste de süluen tho em kas-
men was ymme hülpe / vnde he vorgagede den
Köninck Nistolphum van Rome wech/vnde schen-
kede Rauennam dem Paweste Stephano sampt
etliken andern steden .

Wo de
Pawest
de Stede
in Italia
gefregen
hefft.

In deme do Pipinus vth gewalt des Pawes-
tes vnde van gunst des volckes Köninck yn Fran-
keryken worden was/do regerde noch de Römisch-
sche Keyser Leo de veerde /tho Constantinopel/vñ
so alse Francryck tho nam/also nam dat Keyser-
dom aff/wente nemandt was Rome mēx gehor-
sam/dar was ock nēn recht Römisch Keyser mēx/
de Rome ynne hadde mit besittinge / alse vörhen
twe weren na older wyse. De Pawest hadde nu eyn
rüggeholt an Pipino fregen/ so schenckede Pipin⁹
dem Paweste ock dar tho wat he hebben wolde/
Stede/Lande vnde Lude yn Italia (Worumme
ick desse Historien beschreue/dat werstu balde hö-
ren/seer nütte tho wetende de rechten ferne / wat
de Pawest doch sy).

Also anno domini D. cc. lxxvi. do starff de
Keyser

Keyser Leo tho Constantinopel / vnde syn Sone
Constantinus regerde na em/ vnde pipinus de Kō
ningt van Francryken starff ock/ de leth na twe
sōns/ Karolum vnde Karolomanum. Karolus
wardt Kōninc yn Francryken / vnde he quam
hen tho Rome/den entfent de Pawest Adrianus
frūntlick. Desse Karolus hadde eyne sōne de hete
pipinus/den makede de Pawest vnde he tho eyne
Kōninge in Italia (wente de olde wardt van Kō
ninc Pipino gevangen vnde wech geuort) vnde
Ludowich ock eyne sōne Karoli/den makede he tho
eynem Kōninge in Aquitania/all beyde van dem
Paweste gesaluet/Ock wart dat gemene volck vns
derrichtet tho schryende/Karolus ys ein Patrit
ein Rōmisch Stadtholder. Desse Karolus vnde
Pipinus hadden den ganzen Rynstrom hen aff/
wente tho andtorpen/Sassen/Dōringen/Kōln. zc
all vnder sic/Beyerlandt/Nortmanniam / Brys
tanniam Osteryck/Vngern.zc.

Anno. D. cc. xcij. Also de Paweste gude ro
we vnde guden frede hadden/ dat me se nicht mē
apenbar plagen vnde martern dōrste (wente me
moste den Kōninc van Francryck frūchten/ des
haluen hadden de Paweste all eren trost vp Fran
cryken/se genōten ock erer all wol mit geschenke
vnde begauninge etlyker lande vnde lūde. Also Cō
stantinus eyne sōne Leonis des Keyfers starff sūns
der lyues eruen/do regerde syne moder Sirena v.
yar landt na em/do schickede sic de sake / dat eyne
Kōninc van Francryken wat hogher hen vpp
quam. Do was eyne Pawest tho Rome de hethe
Leo de drūdde/de na Adriano was / dem hadden
de Rōmer jo ein wenich hons gedan/dat wolde he

C ij

nicht mē

Karolus i

Do dat
Keyserdo
in Franck
rick dorcht
de Pawest
gefamen
ys.

leo. 3.

nicht mē lyden vnde he sloch tho dem Kōninge
Karolo vnde klāgede eme syne wedderwerdicheit
vnde batt ene vnnne hülpe/Also makede sic Karo-
rolus vp vnde wolde den Pawest wreken (dat was
dem slangen in frowden geleuet) alse he ock dede/
vnde he wart van dem Paweste Leo tho eynem
Kōmisschen Kōninge maket vnde krōnt/vnde dat
volck schryede/Karolus Augustus/de grote Karo-
lus Augustus.zc. Also wart ym jar na Christus ge-
bort. D. ccc. i. de Erste Kōmissche Keyser vth Fran-
Feryken. Also vordan synt de Keyser van Cons-
stantinopel nicht mē Kōmissche Keyser genōmet
worden/sānder slicht de Keyser tho Constantino-
pel/vnde se hebben do nicht mē mit Rome tho
schaffen hat.

eyser. 1.

De orsa-
ke der lā-
gē bescri-
uinge der
Keyser.

Dat ys de orsa ke desser beschriuvinge/Du hefft
gehört/wo de Bisschop tho Rome sic mit der tīd
all sachte affgewendet hefft van der hillige schrift
van Euangelio/van den votstappen der olden/
van armode/van vorachtinge / van droffenisse/
van voruolginge/tho dem wedderspēle. Darna
hefft he van dem Keyser Joca eyne fryheit erlan-
get/dat he de ouerste Bisschop/dat ys Pawest/ ge-
nōmet werden scholde/vnde syn Bisschopdom dat
ouerste/ Darna kēde se slich an/dat en ere priuile-
gia vornyert vnde confirmert wōrden van dem
Keyser Justiniano/vnde also sammelden se jāns
mer all mē fryheyde/mit leffkosende vnde smey-
chelye(wente rechte Christen alse de ersten Kōmi-
schen Bisschoppe weren/de behōueden des dynges
der fryheyde mit alle nicht/se stelden en ock nicht
na/des wōrden se van Gade ewich gelauet vnde
gekrōnt/ouerst desse de sochten de hōue der vōr-
sten vnde der Keyser vnde wōrden ere rede/ euen
alse yzunt

alse isunt dat salue volck noch vor eyne wyse heft
sereden stedes yn eren sack/ doch vnder guder ges
stalt/ Darna begerden se hulpe wedder de/ de se be
leydigeden/ se letent geschén/ dat de darumme ster
uen mosten/ wowol se dat wort nicht hebben wol
den/ dat se schuldich an erem blode weren. Darna/
makeden se vordrachte vnde affschede / alse myt
Pipino dem Administrator beschach / wedder den
rechten natúrliken Kóninck Hildericum. Darna
deden se den döfelken recht van angesichte/ vñ ne
men sich der gewalt an/ doch mit fruchten / eynen
Kóninck tho makende/ vnde makeden des haluen
eynen beschedt mit den Vörsten. Tho lesten do en
alle dinc wol redt vnde vortginc/ do belededen
se sich mit höueschen Steden vnde landen/ vnde be
helden also syn dögentlic Rome vor sich saluen/
vp dat se Rome tho eynem spiegel des Christliken
louen mochte maken/ dar de ganze werlt ein recht
Christlic Euangelisch leuent apenbar ynne spö
ren vnde leren mochte/ alse se schriuen in sexto des
cret. tit. vi. li. j. cap. xvij. Nunquid. Vnde se make
den Karolum van egener angenamener walt tho
eynem Rómischen Keyser. Vnde vth den geschich
ten syn se yn de besittinge heryn gesleke (alse dorch
hillicheit/ yn sünste Peters ére) so dat se isunt de
ganzen werlt regeren. Se yormanen my eyner ges
licknisse/ Gelick alse dat yffloff ynt erste eyn swack
ryseken ys wen ydt vth der erde vpgait/ vnde licht
vp der erde/ denne so lecht ydt sich all entelen by
dq wortelen eynes hogen bomes edder eyner dan
nen/ de bom edder danne achtet des swacken ryse
kens nicht/ ym wynter valt wol loff vnde telgen
dar vp/ jodoch dat ryseken drücket sich vnde was
set all jämmer vor sich wech/ so lange dat ydt sich

C ij

twisschen

3ffloff

twiffchen der borcke des bomes anhenget/ dat ydt
yimmer all vaster anhangen vnde anfleue/so lan-
ge dat ydt an de borcke wasset/ denne so kan en-
de wynt neren schaden mer don / so wasset ydt all
mit der tydt vp/ vnde maket vnderwylen eyn twy-
geken/ dat wasset by langes vth vmine den bom/
wen ydt den so hoge wassen ys / dat ydt de telgen
aff langer/ so delt sich dat yloff den telgen na/ vnd
vmmenaget de telgen des bomes / vnde betueth
also den gantzen bom/ dat de bom daruan nicht
wol wassen kan/ ouerst denne so fricht dat yffloff
so vele telgeken vnde vele blade vnde bern/ dat de
rechte bom vorforth vnde doff wert.

Also vorderfft de eddel hoge danne/ vnd dat
stinkende vnde ouel sineckende yffloff nympt de ste-
de yn. Solt nu yegen eyn ander de vpgesechten ge-
schichte/ wo menstu/ offt deme nicht also geschen sy
Desse gelikenisse soet distin. xvj. dorch vth.

*Adrianus
Comit*
Doch alse Adrianus de Pawest sach / dat he
tho swack was/ dem Koninge Desiderio in Italia
wedder tho stande/ do dede he eyn dinc / vnde be-
rep den Keyser Carolum magnum wedder den ko-
ninc Desiderium/ also quam de Keyser vnde nam-
en gevangen/ vnde helt ein Concilium tho Rome
mit dem Paweste / vnde mit c. liij. Bisschoppen
vnde Abten.

**Gerechti-
cheit des
Keyfers
de Pawe-
ste to ma-
kende.**

In dem Concilio auer antwerde de Pawest
Adrianus sampt dem gantzen Concilio/ dem Key-
ser vnde synen nakomelingen syne gerechticheit
vnde walt tho erfflone/ vnde ordeninge des stols
to Rome/ oet dat alle Erzbischope vnde Bisscho-
pe dorch

pe dorch alle lande ere Inuestiture van Keyser ne
men scholden/vnde nemant scholde dar baven con
secrert werden by dem banne vnde acht/ Des gely
ken dede ock de Pawest Leo de na Adriano erwelet
wardt/ yn einem apenbarn Concilio in der kercken
Saluatoris bestedigede he vnde dat gantze Conci
lium/dat baven bestemmede Concilium / dem ers
ten Dideessen Römischen Keyser Ottoni in ewy
cheit tho warende. distin. lviij. Adrianus / vnde yn
Synodo. Den snuppen streken se dem guden Key
ser Karolo yn/ vp dat se eynen Patritium hadden
wedder den Köninck Italie/de syner Stede vnde
landtschop beronet wart/de Pipinus vnd Karol
dem Paweste schenckede/vnde vordreuen den Kö
ninck /dar mochte de Pawest mede in rowyger bes
ittinge blyuen. Do he sich süluen dem Keyser vn
dergaff vnde syne presterschop/ do was he seker/
vnde prescriberde mit der tydt de güder yn besit
tinge des gantzen landes Tuscie.

De olde slange wüste syn nest wol / wen he ich
teswat nyes yn de werlt bringen wolde/so qwan
he in synen Nye gemakeden Got. Als de grote Key
ser Karolus vlvij. yar regert hadde/do starff he/
na Christus gebort D. ccc. xv. yar/vnde do Ludow
wicus syn söne na em regerde/do starff ock de Pa
west Adrianus de erste desses namens/de de beste
meden fryheit dem Karolo geuen hadde. sampt
dem Concilio/wat geschach/ dat yffloff merckede
synen schaden(vnde yn der erwelinge des nyen Pa
westes Stephani des veerden also genant/do bere
pen se noch den Keyser Ludowicum edder syne bö
deschop/ Eren vnde consecrerden eren Pawest Ste
phanum. Des Keyfers vngenade wardt ludtbar/
C iiij dat se so

Karolus
doet

dat se so balde mēedich vnde lögenhafftich / de
Pawest vnde dat ganze concilium (so se doch izūt
seggen dat concilium möge nicht erren edder lege
an eren egen erkantnissen beuunden wörden / Do
brukede de Pawest Stephanus eynen bedrechliken
vthtoch / maēde eynen brēff de helt in wedder sins
thom ersten wolde he jo / wen ein Pawest scholde ge
faren werden / so scholden alle Bisschoppe vñ pre
sterschop sampt dem Rade tho Rome mit dem vol
cke thosamende Famen (bestemmede nicht mede
den Keyser ock nicht syne bōdeschop) vnde wenn
des ein gefaren were den erst so scholde de gefar
ne yn der yegenwardicheit Keyserliker bōdeschop
gwyet werden. Sū doch welcke schalckheit / Se
kōren dat de Keyser nicht daruan wüste / so wyede
se densiluen dar sine bōdeschop dar man by stunt
Wo was dat concilium Adriani gehalten? De
Pawest brack ydt vor sich siluen / vnde hadde ydt
doch allene nicht erkant noch bestediget noch gege
uen / he toch eynen vthtoch solcker geschichte an
dat vnderwylen de Keyser erer gewalt vnwyse
vnde rasennich weren / vnde volgeden vndertiden
eren kōppen vnde stemmeden nicht auer ein (dat
helt dat Concilium Adriani ock nicht ynne / dat
he mede auer ein stemmen scholde / sunder he alle
ne scholde de rechten Jurisdictionen hebben tho set
tende vnde tho bestedygende / so vorferde de Nye
Godt de wōrde des Concilij) vnde vndertiden so
vellen se yn fetteryē (ouerst se nicht) Darumme
so scholde sich de Keyser der erwelinge der Paweste
nicht vnderwynden by dem banne. Dar mach ider
man mercken wat groter hillicheit vorgangen sy
yn den Pawesten / darna alse se Stede vnde her
schop gefregen hadden. hadde ein ander yegen
eyn Concilio

concilium
adriani

yn Aquitaniam (dat ys ein landt in Francryken
vnde licht yegen Hispanien) den andern makede
Vorlop d he eyenen Prinzen yn Beyern lande. Alse nu de va
vorandes der keiser Ludowich starff/do wart ein twydracht
ringe der twischen den dren brödern / de jüngesten wolden
Römisch eres vader landes nicht berouet wesen/se höuen ey
en Feysen rich mit dem feysen Lothario an / vnde dar
vā Fran wardt ein groth blothuogetent/also/ dat allent
cryck an haluen ere krafft vorringert wardt/ vnde tho les
de Dändes ten lach de feysen Lotharius vnder/ vñ also wart
chen. Francryken dēlt/ Karolo dem wardt dat landt
van dem Britannischen Mēre an/wente tho dem
water Mosā genant. Ludowich öuerst dem wardt
dat ganze Dündessche landt wente an den Ryn.
Dem öldesten broder wart dat middellandt / alse
Lothringen (vnde ys van synem namen Lothario
also gehezen) Treer/ Cöln/ Mētz/ Brabant/ Flans
dern. Also ys dat Römische Ryke yn dat lott mit
der affdelinge vallen. De olden Könige van Fran
cryken/ alse de Merouengi/ de hadden eren namē
van dem olden Könige Meroueo/ de ein söne Clo
dij was. Also de Karoliner (to der tydt des affgan
ges der Römischen feysen) quemen her van Karo
lo de ein söne Pipini des ersten/ was. De Karoliner
hebben ock by c. v. yaren waret/ so lange alse dat
Römische Ryke by den Franzosen enthouden wor
den ys.

Also ys dorch de dre bröder dat geslechte der
Karolorum vorgan. Alse nu Ludowicus des na
men süß Suendebaldus/ de leste van dem geslechte
der Karolorum was/ do wardt eyn Hertich van
Sassen/ mit namen Otto/ van ydermanne thom ry
ke beropen. Anno. D. cccc. vij. yar. De Otto beger
de dat me

117-1

de dat me em des vorlaten wolde/angeseen syn ol/
der vnde syne vnuormogenheit. Also dorch sodane
angeuent des Otten van Sassen/wardt ein ander
Karn de hete Conradus/de wart Köninck yn Dūde
schen landen/Desse ys ym twiuel/ōfft he na der li/
nien der Karolorum gewest sy edder nicht/Alse he
vñ. yar ym Dūdeschen lande regerde / do starff he/
deshaluen syn sōne Otto de erste Dūdessche Rōmi
sche Keyser genōmet worden ys / eynes Hertogen
van Sassen sōne.

Otto de
erste Dū
desche Key
ser.

De olde slange moste syne vischweyde woll
bewaren/dat se syn egen bleue. Also wart ym yar.
D. cccc. lxxij. edder dar by/dat Rōmissche ryke van
den Franzosen yn Dūdessche landt vorwendet.
De Pawest hadde yn dessen hondert yaren nu etlis
te Keyfers yngesettet vnde gesaluet/dat nu de Aus
toritete wol krafft hadde/doch em wart licf woll
vndertyden wedderspraken/vnde syn landt anges
uochten. Do sich de sake so begaff/ dat de Franzos
sen nene sūnderlike macht mēr vormochten/ do hē
gede de Pawest den Kop ock van en/vnde he make
de Ottonem van sassen tho eynem Rōmisschē Key
ser/doch dat de pawest syne macht licf wol behelde
ōfft he noch wādages angelāget wōrde siner besit
tinge haluē/dat he denne ock ein rūggeholt hadde
jegen sine vtende/so beschreffde Pawest Joannes
de viij. des namens (de sich mit gewalt Pawest ma
kede dorch bystandt syner frāntschop/vñ ock schen
tlicken leuede) Ottonē eynen sodanen eydt vōr/
darynne sich Otto bekennen moste des Pawestes
Lēnman tho wesende. Also ys van dem Kōstlyken
vnde aldermechtigesten Ryke der gantzen werlt/
eyn Lēhn gudt geworden/ vnde dat Keyserdom
ys yn der

*Juram
entū*

Hye beys yn der walt des seer hilligen vaders des Pawes
 gert de stes gebleuen. Also steit gescreuen in geistlicken res
 Pawest chte distin. lxiij. tibi domino. Ick Otto de gude/la
 den Eydt ue vnde swere dy Pawest Joanni mynem heren/
 van Kei by dem Vader / by dem Sone / by dem Hilligen
 ser. geiste/ vnde by dessem holte des leuendichmaKeden
 cruzes/ vnde by dessem hillichdome. Dat yck / isser
 De form misschen Kercken vnde dy eren regerer vorhogen
 des edes wyl na minem vormogen/ Ock dat du dyn leuent/
 dyne lytmate/noch dyne werdicheit de du heffst/
 mit minem willen/rade edder vorwilliginge noch
 Door bly anreizinge nicht vorlesen schalt/ Vnde dat ick ym
 aet dat der Stadt Rome nicht beuelliges ock nen gesette
 Euangel maken wil/van all den dyngen / de dy edder den
 lium. Romern tho horen/sunder dynen radt/ Vnde als
 lent dat erdtryke/dat Sante Peters ys wo ydt yn
 vnse walt queme/dy datsulue wedder auer antwer
 den. Vnde weme yck dat Walsche Regimente bene
 len werde/dem wil yck yn sinen Eydt mede binden
 dat he dyn helper sy/vnde eyn beschutter der lan
 de Sante Peters na synem vormogende.

Den Eydt hefft de Pawest macht tho vordes
 rende na lude synes geistlicken rechtes. viij. q. j. Cle
 ricus. Dat heth eynen bry tho halse slagen. Van
 dessem Ottone an/moten noch alle Koninge vnde
 Keysers dem Paweste den bauen geschreuen Eydt
 sweren also erem heren/vnde noch xp dessen dach
 sweren se den Eydt.

O Romische ryke/wat ys dat vor mos/wan
 dages haddestu dat nicht eins gesmecket/yzut mo
 stu dat all ynseten. Doch du wylt nicht anders/
 Ock so

Oec so moeth de schrift voruillet werden. Denn
swaren Eydt nam Otto/de Erste des namens/an
Also dede syn sone Otto de ander oec / Des geliken
Otto de drüdde/vnde alle Hertogen van Sassen.
Alse ouerst de drüdde Otto Keyser wardt / vnde
schr noch eyn Eyndt was/dat vordrot den Röm
mern/de hadden leuer eynen ander hat/by namen
Crescentium/eynen groten Consulen tho Rome/
alse se en oec Eoren. Do sloch de Pawest. Gregori⁹
de vöfste ynt Düdesche landt thom Keyser Otto
ne/ de syn angebarne fründt was. Do makede sich
Otto mit groter macht vp vnde belede Rome mit
heeres krafft/vnde bedwangt de stadt / do wardt
Crescentius dodt gesteken / vnde de Nye Pawest
Joannes wart siner ogen berouet. | Do beriep de
Pawest Gregorius de vöfste/eyn Concilium/ van
der erwelinge eynes Römischen Königes edder
Keyser/wo ydt darmede holden werden scholde/
Orsake/de Keyser deden wat de Paweste wolden
se sworen en alse eren heren/alse Otto de erste / de
ander vnde de drüdde daen hadden. Do vnder
stünden sich de Paweste yn vuller gewalt vnde ge
rechticheit dat Keyserdom tho regerende / Woldet
de eyne nicht sweren vnde holden/so was des eyn
ander Vörste fro/dat he men Keyser were (Vnde
de Kyff vnde houardie der Vörsten de hebben dem
Paweste stede gegeuen yn dat Keyserdom mit re
chte tho grypende) Vnde yn dem Concilio / alse de
Pawest oec eyn Düdesch man vth Sassen vnde
Vörstlykes bloddes was/ erkande de Pawest / dat
darnamals nen Römisch Keyser na dem blode
edder linien angenamen scholde werden / Sünder
vth dem Eöre der Vörsten yn Düdeschen landen/
Vnde den Düdeschen scholde allene de gewalt vñ
gerecht

Wor de
erweling
der Keyser
här kame
ly.

hoerfe

gerechtigheit behören/eynen Köninck edder Keiser
tho kessende. Vnde desse bekantenisse des Pape-
stes vnde des Concilij van Gregorio dem vöfftten
ys geschen/alsme telde na Christus gebort M.ij.
yar. Darnamals ys ein ytlicke Römisch Köninck
dorch de söuen Chörförsten gekarn worden/wete
vndessen dach/vnde darumme wert de Römische
Köninck ein söne der Kercken/vnde ein beschermet
der Römischen Kercken genömet/wente de loue
ginge anders vnder. Also plagen vnde sadelen ys
zundt de Paweste de armen Römischen Könige
vnde Keyser/alse de roßkenners de perde. Wat
se willen tho Rome vthgerichtet hebben yn allen
landen/so schicken se eynen Cardinal thom Keyser
vormanen en synes amptes vnde edes/Schall he
nicht menedich werden/so moth he in allen dyn-
gen dem Paweste bystan/he hebbe recht edder
nicht/wowol se en vaken bedregen mit erem smin-
cke/De Pawest möge nicht erren. 2c. Bestu man de
historien öfft ydt war sy edder nicht/Vnde de Que-
reheit ys all vorkert. Constantinus de erste vnde
all syne nakömlinge/dede Christen weren/de ma-
keden vnde bestedigen alle Bisschoppe tho Ro-
me vnde ein anderwegen. Nu yzunt bestedigen de
Paweste alle Könige/Keyser vnde bisschoppe.

Darnamals (dat yo de olde slange de sake na
synem behage makede) da makede de Pawest dat
eyne Concilium auer dat ander/vnde wat em wol-
denen mochte/dat erkande he/wat em öuerst nicht
behagede/dat vorboth he by dem banne. Also sint
de fryheyde der Römischen Kercken gefunden/vnd
hebben ere bestedinge by den Keysern also erlan-
get/vnde yn dat geistliche recht alto samende schre-
uen/ **Wor**

men/Wor denne wat vorgeten was/dat en errede/
so makeden se Extravagantem dartho. Darmede
hefft sich de Pawest wol vorwart/dat en nemandt
mêr hefft wedder tho heten noch tho straffende/
vnde hefft sich baven alle minschen vp ertryke set
tet(also steit ym geistlicken rechte. jv. q. iij. Nemo/
dar steit vele plöderye) Vnde hefft nicht allene de
minschen vorworpen/sunder dat Euangelium vn
de hilligen schryfft hefft he geuangen/dat der nes
mandt moth bruken/sunder so vele alse he voror
louet. Nemandt moth de leren vorstan /sunder alse
he se vthsprickt. Nemandt dôr sich der krafft der
hilligen schryfft vortruwen noch löuen / ydt sy
denne van dem Paweste bewylliget. xvij. q. iij. Ne
mini/vnde xvij. q. j. Quotiens / vnde noch darna
Wat ys ouerst de schryfft anders wenn de mundt/
effte dat wort Gades: alse geschreuen steit. psalm.
lxxxvi. De Here wert reden in der schryfft. So de
schryfft de rede Gades ys/de rede ouerst ys de war
heit. Joannis xvij. Nu secht Christus/ Ick byn de
wech/dat leuent / vnde de warheit. Is Christus
de warheit/vnde de schryfft ys Christus/ So vol
get ock/dat Christus de ewige Godt/des Pawestes
geuangen ys. O du slange Lucifer/Wat brynges
stu dar vor eynen Nyeen Godt her vor/eynen nyen
louen. Ick mochte schyr dencken/ydt were dat dêr
te mit den sônen kôppen vnde mit den tein hórnen
dar Johann. yn dem boke der hemeliken apenba
ringe am xij. cap. van secht.

Dar vth kûmpt desse vorstandt/dat allike
vele were/dat de hillige schryfft/dat hillige Euan
gelium affgedaen were /euen als ydt blyfft. Vnde
were schyr nûtther / dat de schryfft ganz wech
gedan

Extrava

Syr syth
de pawest
im stole
Gode ge
lick.

Christus
des pawe
stes geu
gen.

9. dist. ca
102

gedan wörde/Wente se ys nemande vörder nätte
(na erem seggende)wen alse de Pawest bestediget
tho vorkündigende.wy seen ock dat he de schryfft
an etliken örden apenbar vorwerpet vnde vntreff
tich maket/vnde settet der schriffte syne gesette ynn
gelyken werden/eeren vnde krafft. Dat dat war
sy/so lyß dat geistlicke recht distin.vij. Sic omnes.
Wat bedarue wy der hilligen schriffte/de Pawest is
doch vnse hillige schryfft O du arme mynsche wor
kämpstu hen/dat du dynen stol Gade dem Heren
gelick settest:Den Düuel leth Godt nicht so lange
ym hemmel noch Adam yn dem Paradyse/alse he
dy vp erdtryke düldet/Doch de olde slange brin
get solcke Gades lasteringe tho wege dorch de Ari
stotelisschen Theologen vnde Thomisten/Mön
nicke vnde Aspecte der Scotisten de richren solcke
göde vp/alse Godt de here angetekent hefft dem
hilligen Ezechiel.vij. Mene gy nicht öfft de wans
de vnser herten vnde de brukinge der fercken ock
ein groth del dessüluen gemeldes ynneholde/vnder
guder geistlicker gestalt ock solcke güldene kalner
alse Hieroboam:Alse scholde he seggen. Gy Chris
sten seeth den Pawest an/de ys yuwe Godt/de heft
den hemmel vnde de helle yn syner gewalt/dem lö
uet/wat he deyt is altomale recht/gy daruen nicht
vörder na Jierusalem fragen/bliuet man hyr tho
Bethel/vnde geuet yuwe offer. Van dessem starcke
Nyen Gade/were wol vele tho schriuende / doch
wol synentNyen louen/syn leuent/syn regymente/
weten wolde/de lese syn geistlick recht/vnde he leg
ge de hilligen schriffte/den olden louen dar yegen /
so wert he ogeneschinlick grypen vnde völen / dat
he ein Nye Godt/ein Nye Loue ys. Eyn de lesse
de Annalis

3. Reg. 12
de pawest
is ein nye
Godt.

de Annalia vnde Historien/dar wert he der mathe
vinden/dat de Düel sülven nūwerle so wrenel vñ
vnstedich ys geweest/ Doch wol tho Rome wesen
hefft tho den ryden des Pawestes Alexandri des
sösten/vnde Julij des andern/de behöuet nicht ve
ler historien/dem gene ick tho ordelende/öfft solck
ein regimente ock yuwerle ein heide edder Tärcke
(yck swyge den ein de allerhilligeste Pawest) ge
nört hebbe. Wowol yck euen depe vpp den boden
grype/so ys doch van nöden der warheyt by tho
stande/dat me dat mynschlike gedichte nicht vor
den ewygen/rechtuerdigen framen Godt vorsette
edder em gelyck make/dat de minsche in eynen min
schen hape vnde vordömpet werde.

Gröter straffe vnde plage hefft Godt nūwerle
mögen vp ertrycke vorhengen/alse de blintheit/vn
wetenheit vñ vnlouen/wente de schrift secht klar
Wol nicht enlöuet (vorsta der hilligen schrift) de
ys alrede vorordelt. So wy denne jo der hilligen
schrift nicht löuen willen vnde de mit vülen vth
leggingen glosieren/na vnsem wyllen vnde na vn
ser gewal krümmen. So vorhenget Godt dorch
syne rechtuerdicheit/dat wy nicht anders mēnen
edder weten mögen/sünder wy don em ganz recht
In dessem vngelouen blyue wy/vnde varen vort/
in vnser mynschlike wyssheit / vnde richten also
eynen Nye Godt vp vnde eynen Nye louen/De
Nye Godt wert vns denne dat lon geuen / O we
o we des lones ewichlick/ O leuen Christen kereth
wedder lathet iuw regeren Christum den mylden
heren/de kan iuw helpen ewichlick.

De gröte
ste plage
vp ertry
cke

Querst de olde slange/de Nye Godt Lucifer/
D de wyle he

Orsake 8 dewile he so eyne vthbündighen starcken Myen
vorhan 9 Godt vp erdtrycke brocht hefft/na der kunst vnde
ge des pa gelykenisse eyner fabulen wandages beschreuen/
westes vñ Methamorphoseon genant/alse Ouidi⁹ beschrifft
der hilli⁹ jck löue vth der anwysinge Someri/dar van mins
gen. schen wulffe/ esels/ ossen/ vogel / Erude vnde stene

wörden/vnde dat beschach dorch werkinge vnde
dorch krafft der Gode/alse Jupiter/Pallas/Juno
Apollo/Venus. &c. de den ock alse vpgeworpen Gode
de van den mynschen weten. Wente so wandages
eyn benömpft man edder wyff was / de ichresswat
sunderlikes vandt edder dede / dat ander gemene
lüde nicht wüsten/so warp me se vor eyne Godt
vp. Alse Hercules was ein redelick degelick man/
vnde was der vnnütten mynschen vyendt / he bes
schermede de vnschuldigen vor den tyrannen/vnd
sloch de tyrannen tho dode. Dat de gude redelike
man so menlick vnde starck (gelick Samsoni alse
he leuede)so gude dade handelde/darumme wardt
he van ydermanne gelauet vnde geeret / vnde na
synem dode vor eyne Godt vpgeworpen. Dar
sleck sich de olde slange hen tho vnde bedroch dat
volck / dat van dem manhafftrighen Hercules ein
Duelisch Hercules wardt.

Also schäth jdt mit Christo/mit Petro/mit
Benedicto/mit Dominico/mit Francisco vñ myt
allen framen christen/dat ere nakömelinge allene
men eren titel beholden/vnde der hauen gedachte
framen lüde framicheit vnde hillicheit vpwerten
vnde setten sich denn in ere stede vnde nemen sich
eres titels an/vnde vnder gestalt solcker titel vñ
namen vnderwerpen se sich alle werlt/herschen vñ
regeren/ Querst se leuen nicht als ere titel vthwy
sen stuo

sen sander gantz dat wedderspel/apenbar vnde vns
uorschempt/wol en yn ere sake secht/se straffet vñ
ene weddersteit/wat don se: so stellen se de vpges
dachten framen hilligen/Christum den Heren/sün
te Peters gewalt/sünthe Thomas böke/Franciscus
wunden/Benedictus meticheit/Augustinus leue/
vor sich tho eyner beschüttinge/dar steit de schalck
de hypocrita/de Nye Godt mit sinem tyrannische
Nyen louen achter/se wenden vor / me honsprake
Godt/de leuen hilligen/de Christliken kercken/me
make vpror/vngehorsamheit/me lathe de kercken
nicht mit freden. Mit den vnde dergeliken swenckē
blenden vnde bedregen se Vörsten vnde Heren/dat
nemandt sich dar vth entrichten kan / wat recht
edder vnrecht ys/ Vnde wy ghan also ynn der
blintheit vordan / dat hebben vnse Kinder van
vns gelert vnde ere Kinder van en. Also wasset
ydt ane vnderlath stedeheer auer minschen den
kent. Wen denn vnder tyden Godt de Here sich
vnsere blintheit entbarmet/vnde einen framen/ge
lerden/Gadefruchtigen man vth sath / de vns de
ogen vnsere vorstentnisse vp don wyl / vnde wyll
vns vnder schēdt leren/twischen blye vnde fynem
Arabischen golde/twischen den Nyen Gōden vñ
dem olden ewigen Gade/twischen dem nyen by lo
uen vnde dem rechten Christliken louen/twischen
der minschen lere vnde gesetten/vnde der hilligen
Götliken schrift/Wat schüt: so balde alsme solt
eynen vornympt/so synt de tempelnechte de erste
de se angeuen / ere wörde vorkeren / vnde balde
den Nyen Gōden vorkündigen / wo dar eyn sy/
de se vordrinen wyll/ So kamen de Nyen Gō
de thosamende/vnde radtslagen wedder en / vnde
bedocken

Schüttes
de d Geis
stliken ro
den leyen

De bössa
heit d py
lerpapen
edder tes
pelfnecht
tes

bedecken eren schalck mit dem vnschuldigen Flede
Christi des heren/ vnde gan also vp den predick
stol/vn stellen sich mit so geistlickem geberde (dat
eyn wol eynen edt dar vor schwöre/ Sante Peter/
Dominicus edder Franciscus stunden sulues dar)
vnde heuen an dat gedichte tho singende / Denne
so vorgeten se eres sulues/wen se sich scholden alse
Christus ertoget hebben/se ertogen se sich alse Bes
lial/rasen vn dauen alse deonsinnigen/ ane scriffc
ane vornunft/vnuorschempt / dat ys ere gröteste
wysheit vnde kunst/ he ys ein fetter/ein vprösch
münche/he dwinger de schryfft vp eynen valschen
syn/he wyl eynen Nyen louen predicken. Leue her
te Godt dat arme gemene volck süchet darumme
angeseen/dat desse Glizener so wreuelick dar jeggē
secht vnde also leuet vnde dauet/ Item de tempels
Fnechte lopen manck der vorsammelingē des vol
ckes vmine her/ Och leuer/wat holstu doch daruan
Wat menstu dat dar van kamen werde? Me schall
nicht yn de kercken ghan/me schal nicht offeren/
me schal nicht bychten/me schal den Papen dat ere
nemen/me schal se dodt slan(so doch dat altomale
gelogen vnde bedacht ys/dat nemant so lere/ sün
der mit beschede) wat sechst du dar to? Nicht/nicht
ynt vnr mit dem bouen/ Mene gy dat vnse vor
farn doren gewest hebben/dat se alle vordömp
wesen scholden? Wat wyl de fetter nyes vbringē
yck wil by mynem olden Gode (dat ys dat geistlic
ke recht/dat rynsbock/de regulen/de cerimonien)
bliuen. Ick blyue by minem olden louen(van dem
louen/ welckē de olde edder nye is / werstu balo
de hyr na mēr hören) Wor mine oldern henne Fas
men synt/dar mach yck ock henne kamen.

De gemene man de solcke glatte wörde hört
de denckē

de denckt / so de geystlicken dat wedder sindt / Wat exempel
wyltu dar denne mede tho donde hebben / du schalt der vors
oek by dem grōtesten hupen bliuen. Vnde also wert achtinge
vp dessen dach dat wort Christi voruullet / Wenn aller fra
eyn blynde den andern leydet / so vallen se allebey menChre
de yn den grauen. Also beschach dem framen Da sten.
niele van den tempelknechten des Nyen Gades
Beel tho Babilonien. Also beschach der vnschul
digen Susannen van den olden twen tempelknech
ten. Also beschach dem hilligen van moder lyue ge
barn Hieremia van den Gōden vnde eren tempels
knechten. Also beschach Christi Ihesu dem Sōne
Gades van den Nyen Gōden tho Hierusalem vs
van eren tempelknechten jm ganzen Judea.

Also beschach dem schynbarn hilligen Ste
phano van dem nyen Gade Annas vnde sinen tem
pelfknechten. Also beschach dem hilligen petro
vnde Joanni van den tempelknechten. Wat schal
yck vele seggen? Dat ganze Concilium / de ouer
sten prester vnde vōrsten / alle doctores vnde pha
riseer / de Mōnnicke vnde oldesten / de helden alle
wege dat wedderspēle vnde erkanden yn eren Con
cilian / dat / wat de vpgedachten framen redelicken
lūde lerden / vor fetterye vnde Gades lasteringhe
vnde helden ene vor eren olden louen / ere Conci
lia / ere statuta / eren olden bruct vnde wanheit / vs
voryageden se / slōgen se mit geyseln / stēden se vs
dōdeden se. Mēstu dat daromme Christus ein
fetter wesen hebbe / Hieremias / Esaias / oek de Apo
stel alle. Daromme dat so vele tempelknechte myt
eren nyen Gōden wedder se gedauer hebben? Nēn / Merck
de warheit ys lyckwol warheit / vnde wert oek de gy tēpels
warheit blyuen tho ewigen tiden / wen de vnsali / knechte
gen tem

gen tempelknechte mit eken nien bedrechliken Gōden rede thom Dūuel varen/dar hören se hen/ wo se nicht hefftige ruwe vnde leyt auer ere blintheit vnde tyrannie frygen/Wente dat seyelt nimmero mēr/weme vele beualen wert/van demsūluen wert ock vele refenschop genōrdert.

Eine fra
ge vā Ga
des dēste

Tempel
knecht.

Nu machstu seggen/ Ick hōre wol dat de cerimonien de kerckendenst Affgōderie ys/na deme du dy mercken lest/dat du de gemenen geystliken spōtlicke Tempelknechte nōmest vnde dener der Tyeen Gōde der Prelaten vnde Doctoren/ Hefft doch Godt sūluen Moysi gebaden seer vele kercken denstes tho brukender? Antwerdt. Wen yck gemener rede (alse de schrift in brukinge hefft) my gebrueke tho redende/so hape yck/dat ick nicht vnrecht ge dan hebbe. De namen tempelknecht werdt apenbar angetekent in dem Propheten Iohel .i. Dat ouerst ein Pawest/ eyn Bisschop / ein Parner / ein Doctor/ein Mōnnick (de synes Amptes nicht na der entuoldigen lutteln meninge der hilligē schrift anethosatt/den de schrift nichten bruket noch vor dragen kan/misbruket tho synem nutte/vnde vorlet de schapken/vnde nicht mit sōther weyde der schrift/sunder mit disteln vnde stinckeden reden / des madigen redes/der mynschlyken wedderspenningen/lere weydet)mōge ein Nye Godt edder eyn Affgodt wesen vnde genōmet werden. Des betūge ick my vp de schrift Zacha. vi. dat steidt ydt apenbar geschreuen.

Cerimonien

So ouerst de gedachtenisse der Cerimonien yngetagen wert/de Moyses gelet hefft/ dat wylle wy laten rouwen/Wente dat was alltomale eyne figure der

figure der tof amenden gnade/de vns Godt de Va
 der gelauet hefft/ vnde ys nu vullenbracht vñ en
 dyget dorch Ihesum Christum sinen leuen Sone/
 deme sy ewich loff/ Amen. Querst de wyle wy Chri
 sten ock vele cerimontas/ vele Gades denstes heb
 ben/ vnde alle dage yo mër vnde mër vpsetten / so
 segge jct ynt erste dat de kercken denst de jm latine
 cerimontien nômet wert/ nicht bõse ys/ sündet gudt
 wen se yderman vorstãnde/ worumme desse vnde
 de brukinge so vpgetamen ys / wat ydt bedüdet/
 wente yn sich sülven synt se nichtes wert/ ock nicht
 van nöden/ dat me se do / So menen de sichten
 minschen ja vele der houardigen tempel knechte/
 vör vth de Mönnicke / ydt sy de groteste Gades
 denst/ dat doch nicht anders als ein Exempel ys.
 Wen me in den Domkercken ein ampt singet / so
 wyrcket me mit dem wyrocf vate vmine den altar
 vnde me tũth hũte rodt/ morgen wytt/ denne grõn
 vnde tho den seelemissen swart an/ vnde hefft twe
 leuiten/ de eyne singet de Episteln / de ander dat
 Euangelium. Wenn alrede der dinge nicht ein so
 geschege/ alse yn den Dörpen wol vaken schũth/ so
 were dar allikewol ein Ampt gesungẽ de bedüdin
 ge ys gut/ wen dat herte gut dar by were/ so were
 dat ein gudt Gades denst/ vnde der geliken. Eyn
 Mönick geit ganz bescharn vñ heft schyr nen har
 mit alle/ vñ eine grote Kappen vppe/ allenthaluen
 bedecket/ vnde lange fleyder anne / grauwe edder
 witte knehasen an/ wen he vor dem ouerste edder
 vor dem altar auerghet / so neget he sich syde vñ
 styckt den ersz verne achter vth/ den so geit he myt
 dem swäckende Foppe yn synen ort/ Wen der dyns
 ge nicht ein geschege/ vnde süß rechte ersame ges
 berde helden/ dat were ock wol gedan/ vnde helden

Kercken
 deit myt
 vorstãde
 geouet gĩ
 ge woll
 hen.

Mönick

Diig

dat syde

dat syde bucken yn demödicheit vs in fründliker
denstbarheit yegen eren negeften.

*knecht
aller.k.*

*Dat vöte
wasschet.*

De Pawest schryfft sich ein knecht aller Knechte des haluen wil he Christo gelickformich wesen de sich süluen eynen dener syner jünger nömēt/ vnde welker de gröteste vnder en wesen wolde/ de scholde erer aller dener wesen. Deshaluen he vps gesettet hefft/ dat ain guden Donnerdage de öuerste den vndersten ere vöthe wasschet / de Pawest den Cardynalen/ Is dat herte darby / so vöre my de Daniel wech/ Wenthe vor dat sülu wasschent synt se dat ganze jar tyrannen/ se scherpeden eyne nicht ein höltken. Wat ys den/ de glyznerie / wen dat werck verne daruan ys? Tot ys eyne bespottunge des demödigen Heren Christi/ Wen dat vötes wasschent allrede na bleue/ vnde de Prelaten süß dorch dat ganze yar de vnderdanen gülich vor drögen vnde vordaldeden ere blödicheyt vnde vnwetenheit/ vnd vnderwyseden mit sachtmödicheit de vorstockeden armen sünders / vnde hülpen den armen liden mit milder hantrekinge/ de van den Prelaten leuendich gefreten vnde vordoruen werden/ mit vörderlicher geringe des rechtes den armen alse den ryken/ mit harder straffinge dorch de Götliken schryfft der apenbarn hardenafeden gades lasterers/ vnde/ nicht de armen Dörpfen vnde vnderfaten schinden vnde vp de knaken na vpfreten/ vnde ys nicht eyn güdich wort yn erem munde Dat weren wol wercke des vothwasschendes / dar me wol dorch leren wörde/ wo eyn prelate demödich were/ vnde ein knecht aller knechte. O Christe wo ys dat golt ym Kopper vorwandelt.

Dat de Cerimonien öuerst nicht van der substantien

stantien des Gades denstes synt / dat Kan yet wol
affmercken by dessem/dat se nicht edder yo seer wē
nich/in der schrift des Nyen Testamentes beschre-
uen werden. Thom andern/so synt se nicht gelyck.
formich allenthaluen. Thom drüdden so sint se
wanckelbar: Darumme were woll gudt/ De wyle
etlike so groth dar van holden/dat doch vndert y/
den. dar van eyne vorflaringe vnde vnderwysyn/
ge dem gemenen manne vor dragen worde/ dat se
doch wüsten vnderschedt tho hebbende / twisschen
der kercken gebruke/ vñ deme rechten Gades den-
ste. Wen yemandt eyne myssen frycht edder hört
so mént he/he hebbe wol vthgewesen/he wet nicht
ens wat de mysse ys. Querst de name Ceremonie
kumpt yzunt tho vnser tyden van der Gōdinnen
Ceres hēr quasi Cerealia/vnde giff meel gelt in de
Fōken. Darumme late wy vnser Gades denst nicht
ōuel schelden. Nemandt wil sic tōrnen / so ic des
yenige anwysynge do / wente der orsake haluen/
synt by na de Ceremonien eyne affgōderye / Dat
du des eynen vorstandt hebbest/so mercke.

De vtwel
dyge pral
ys nicht
vā nōde.

Ceremo-
nie.

Wen wy der kercken denst willen celebreren
wat do wy? So the wy ein wyt rōcheln an/dat vn
schuldicheit vnde reynicheyt des leuendes bedüden
vnde flaren vorstant der hilligen schrift/alse dat
flare wytte siluer oek bedüdet yn der schryfft. So
synt wy nicht rynger/wy können oek nicht rynger
alse de schrift Gades. So the wy darna eynen mal-
mugen hōyken an/van doden vellen gemaket/dat
shal dōdtlicheit bedüden/ Wente/ wen wy vns in
dem wytten rōcheln (in syner bedüdinge) besegen/
dat wy so ganz vnschuldich/so reins leuendes sint
vnde so wol gelert in der hilligen schryfft/so moch

De Capel
lans.

D v te wy in hō

**De Sönen
tyde.**

**De Dom
heren.**

te wy in houardie vallen/wente de Kunst bläst ei-
nen vp/so see wy den leddern malmuzen hodt dar
auer gedan/du giffst vns tho vorstande / dat wy
oek sterfflic synt/so kame wy in demödicheit. Vnde
also gha wy all vul reynicheit vnde vnschuldiges
leuendes/oek val groter Kunst der schryfft vnde de
mödicheit yn de kercken den denst Gades tho vul-
lenbringende (wat eyn fram here ys dat/leue na-
bersche) So heuet me an tho singende de Primen/
so moth dar balde ein kamen mit eynem grothen
büdel/de moth de armen elenden herten trösten/
Also oek in der Tertien/Septen vnde Nonen schen
moth/wol wolde anders den Gades denst vullens
bringen. Dar sammelt me vele Psalme/vele An-
tiphen/vele Collecten vele Preces tho samende/
wowol ydt sich mit alle nicht thosamende rymet/
doch so snelle wy vns (alse de jeger in holte) vnde
brummen dorch eynander alse de hornten yn ey-
ner olden halen wyden/dat dar mechtich gudt slae-
pent by were. Wente wy singen so sachte / dat wy
gemenlic wol in eyner Primen twe edder dremall
den accent eyne quarten wedder ynn de höge des
stemmen richten möten. Denne so kamen vnse he-
ren yn den grauwerckes malmuzen hoyken / vnde
hebben oek wytte röcheln an/ouerst nicht alse desse
sünder vele witter/des allerklensten linewandes/
van bomwolle edder van dem alderbesten flasse
gesponnen/dar me dör her süth / thom teken der
grotten auerdrepliken vörnemlicheit yn der geist-
licheit/reynicheit/yn vnschuldicheit vnde yn Kunst
der hilligen schryfft / sünderlyken der Epistelen
Pauli vnde der Euangelij/dar syndt se bauen vth
Kunstryke/desse wen se eren malmuzen hodt an-
seen (de eynen grotten grönen syden snor / als eye-
nes bar

nes barnoten gōrdel hefft/mit groten syden tōp
pen alse Fleder queste)so geit en ein grot steke rom
herten/wen se den vormant werden des grimmigē
dodes/so setten se van leyde ein rodt birredt vpp/
vnde synt nicht so homōdich alse de ym Chor syn
gen(de allewege wol allene yn de kercken lopen
mit einem beschaueden malmuzen hōyfelken) se
nemen vnder wylen wol dre/wol vyff knechte/vñ
wol twe Capellane dortho/de ene nauolgen/ane
twiuel darumme/dat se andacht van en leren vnde
wol steruen/De synt hoges verstandes/ se éren de
Capellane/vnde vorhindern se nicht in erem ar
beyde/se singen nicht/edder gantz weynich mit en/
dat se nicht vorstōrt werden/wente se hebben ock
slichte stimmen/doch so kamen se allick wol rīch
lichliken yn den Chor/ vñ bucken sich so hōneschē
vor der lampen vnde grōthen de hilligen/wen se
sich presentert hebben/so nemen se balde ein frūnt
lick orloff/vnde wedder thom Chor vth/vnde bere
len den Cappellans den Gades denst/doch bekūm
mern se sich(ouerst mit grotem vnwillen) des de
mit dem bādel vmmegheit/dem beden se de handt
demōdichliken/Denne so ys dar nēn blyuent mēr/
wente se sint Exempri/de vōgel hebben tho huff
nicht gegeten/so biten sich de jungen hunde ock to
hope/dartho so ys de junge vñ olde kōfinne twy
drechtich/se kyuen/den moth me fred e beden. Dat
ouerst de guden Capellane nicht seggen mōgen / se
mōsten stede ym Chor singen / vnde se don sūluen
nicht. So sint se so vorstendich vñ delen den arbeit
vnde laten de Capellans all wol singen / vnde se
nemen dat gelt vp/dar mede wert de sake slicht/ se
geuen en noch lyckewol veer pennighe dar van.
Istet denne dat me dat Ampt hefft betenget/vnde
dat offer

dat offertorium drade kumpt/so ys dar auermals
eyn vnder schēdt/wente de Capellans hebben jē
welch ein scharff vnde werpen dat in ein becken vñ
küssen dat pacifical/Querst de Heren ghan myt
groter conscientien her/vnde wen se by dat becken
kamen so bedencken se dat er gelt eyne besittinge
male fidei wesen mochte/so wyllen se Godt nicht
vortören/vnde grypen man mit leddiger handt
an dat becken/doch se thēn de hant so hōuisch wed
der na sich vnde küssen ock dat pacifical vnde nes
gen sich mit enem kne syn vumehēr/vñ ghan so sū
uerlic wedder in eren stol. Wol wolde spreken/
dat se geschimpet hadden/wen se so herlic Gade
syn offer vthrichten: O wat schōns Gades densts
werdachtlikes vullenbrocht/wat groter iubiles
rynge/dar syngen cantores mit vyff stemmen/na
inholde distin. vñ. Cantantes / nu so hoch dat se
wōrgen wyllen/denne so syde öfft se wenen woldē
de ene syngt hyr hen/de ander dar hen/vnde swy
gen den drade wedder stille/so heuet den ein wed
der an tho freyen als ein henne de leggen wyl / so
kumpt den de rechte brummer inn der sackpypen/
dat vndertyden wol noth were dat me frede böde
so barmhertich dinc hūlen se/dat me sich van res
chre erer wol erbarmen möchte/wen se so jamerlic
ken hūlen alse de Fatten in dem Mertz māne.

Wo se of
feren.

Kercken
gesangē

Evangelium
Matth.

Evangelium

Nota

Wat schal ic mēr seggen van Euangelio/
wen me dat syngt: O vele schōner Cerimonien
werden dar vullenbracht (des vormant my euen
der Jōden mit den grauen der Propheten dar dat
Euāgelium Matthei. vñ. van secht) Me dricht
eyne schone syden vane mit eynem schonen crūze
vor her / tho eyne teken der lūcksaligen auerwin
dinge

dinge Christi auer de werlt/Vnde dat dorch de E
uangelischen lere Joan. viij. Oec tho eynem teken
dat wy alle yn der Döpe Christo vnder dat teken
gesworn hebben/ oec dorch dat Euangelium de
werlt tho auerwinnende/ So drycht me oec twe
grote bernende fergen tho eynem teken / dat dat
Euangelium de rechte Götlike lere sy/ dar alle mins
schen dorch vorlüchter vnde salich werden / vnde
dorch anders nicht/ Oec dat wy eynen vasten louē
thom Euangelio hebben. Joan. viij. so dricht ein
prester ein groth siluern wyrck vart/ vnde wyrck
stede dewyle dat me singet/ tho beteken vnse vüris
gen begerte tho Christo mit andechtigem bede/ vñ
seggen em loff vor syne gnade vnde lere vns vor
lenth. Me dricht dat Euangelium köstlik in
Golt vnde siluer mit eddelen stenen voruater/ an
toteken de achtinge/ de wy vp dat Euangelium heb
ben/ dat yde vnse gröste schat/ in vüriger leue in
herten bestaten sy/ vnde myt mannigerley döget
vnde mit eynem Christliken leuende in de wercke
vth breke/ alse wy dachlikes wol seen/ So lüth me
mit eyner groten glocken so lange/ dar dorch gene
wy tho vorstande vnse Christlike/ presterlike Apo
stelische ampt/ wo dat dorch vns so wol vthgerich
tet wert/ na dem benele alse Christus vns prelatē
gebaden hefft/ Luce viij. vnde Marci vlt. Tho letz
ten dricht me dat in Chor vmmhēr tho küssende/
tho eynem teken der groten leue de wy dregen tho
Christo vnde tho siner lere/ vnde bewisen vns dat
apenbar fründe vnde anhenger des Euangelij
ewichlick tho blyuende/ wente wat wy in der döpe
gesworn hebben/ dat bestedige wy denne myt dem
Fusse/ deswille wy berömpet wesen vor den leyen/
den me dat Euangelium nicht tho küssende gifft.
Och

Joan. viij.
16

Joan. viij.
8. v. 11.

Och wat grotes Gades denstes/ Is dat nicht Gades denst/ so weth ick des nicht. So kamen de Martinschen stedes mit dem Euangelio vns entyegen/ vnde willen vns tho Jöden vnde tho Phariseyen maken/ Wo scholde wy anders dat Euangelium holden. Do wy em nicht genoch vnde mër alsse tho vele mit so groter reuerentien? Wy thên yo vnse byrrete aff/ wen me ydt singt/ stân vp / vñ vormundern vns vth dem slape/ vnde rustern vns dat wol helpet/ wo wol wy vnder des wol anders wor hen dencken/ Dat kan öuerst nicht schaden/ so wy persönllick sülven dar stân. Distinc p. Fixum strosack. Also balde gha wy ynt Capitel huff/ dar hebbe wy grote sorge vnde nemen mechtige radsege vorhanden/ wo de Gades denst yn eeren beholden werde/ wor vnse tynsbreue synt/ Wat wy vor rede gelt yn der dressekanten hebben / dat ydt angelecht werde/ vp dat wy vnse Präuen berth specken/ maken vndertiden eyn selzen statut / wo lange ein nye Capellan edder Domhere syner fructus entberen möte ér he angha. Dat dat gebuwte mit renten tho neme/ Dar bynde wy vnsem predicanten by eynem éde yn / dat he yn nener predickye nalate dat grote gebuwte / de groten kost vorkündige/ vnde vormane dat volck/ vnde vorkündige en vele Afflates vnde Farenen/ vnde dat he nicht stedchen den armeen liden tho wyse/ Wente ydt wert seer wol angelecht an dat Gades des huff.

Isset sake dat Godt nicht mër van juw esschet alsse dessen vthwendigen byradt vnde prall / so yffet so veel lechter tho vorandtwerden. Ick besorge öuerst leuen Heren/ juw werde bybracht vnde thohanget werden wat dar beschreuen ys!
Esaië

Onse Bisschoppe hebben eren namen van vp
seene/dat se hōders vnde vpsichtigers wesen schol
len manck dem volcke/wor ydt erre geit in gesette
Gades/dat se ydt wedderkeren/wysen/ leren vnde
straffen. Darumme se mit erem rechten namen Pa
stores/herden geheten werden/Sieremie. j. vnde. ij.
De dorch Kunst vnde Euangelische lere dem vol
cke den louen leren schollen. So hebben de Bisscho
pe nu de ogen vorkērt/Wente nicht ein van en pre
dickeet personlick sūluen ein wordet/se mēnen dat be
thēme en nicht/so ydt doch dem hilligen Nicolao/
Martino/Ulrico vnde allen Aposteln seer wol tē
mede vnde anstundt. Ock Christus Jesus ein her
re aller heren/de ginc tho vore ym lande vmmē
hē/dat ryke der hemmel tho vorkūndigen/ Wes
re predickeet ein schande vnde stānde den Biso
schoppen suel an/so hadde Christus wol tho Bes
thanien by Lazaro stulle leggen / vnde hadde de
Apostel vthgeschicket tho predikende/ he were ēhr
here west/vnde hadde mōgen yn guder rouwe in
suffe leuen/alse gy yzunt leuen in aller wollust/
Querst he hoff sūluen an tho donde vnde tho les
rende. Querst wat twydracht vnde hadersaken
synt/vmmē prōuen/vmmē renthe/vmmē slōte vñ
Stede vnde tollē/dat nemen se vor sicck/ dar han
delen se auer/dat ys ene ērlick/vnde dar se den nas
men vnde all ere besittinge van hebben/des sche
men se sicck. Ic segge iuw Byschoppen gy synt in
groter werdicheit/vnde billick scholle gy in eeren
gehouden werden vmmē Christus eere willen / wo
gy em anders na volgen / welcker Byschop nicht
alle Sōndage personlick sūluen dat Euangelium
prediket

De Bys
schoppe.

Maar

**Offitiale
Notarie**

predyket in der stede dar he want / de ys nēn hēde
he moth des ōuersten rekenshop genen na dem
worde Gades / Here. p. viij. Item / wo he syn recht
de minschen lere / in stede des wort Gades prediket
so wert em beyegenen rekenshop tho geuende van
dem schaden de dar vth entsprungen ys / also steyt
Esa. p. viij. Synt gy der Apostel stadtholders / so
vullen bringet er ampt ock personlic sūluen in der
stede dar gy wanen. Wat ein groth anseent hadde
dat hillige Euangelium / wen de erewerdygen ves
ders de Bisschoppe dat sūluen predickeden / So wōr
den de Parners alle sīck trōstlic daryn schicken /
dat se en na volgeden. Nu synt gy (de meistedēl)
de grōresten vorachters der / de dat Euangelium
truwlic leren vnde predicken. O Here behōde my
vor dem greseliken ōrdel dat yuw dar vor beyegen
wert / Juwe Vicarien / Offitiale / Notarien / vnde
Aduocaten synt tyrannen / se sōken vnder schēdt der
personen / se beleuen de gauen / vnde dryuen de ar
men vorlaten lāde vnmehē / den entuoldigen las
ten se vorderuen / se dencken wat dorch se schūth /
dat sy dorch juw geschē / vnde all de sūnde alles
vordrūckendes des vnschūldigē bloddes de schryet
auer juw Bisschoppe vp in den hemmel. Gy syndt
plichtich sūluen dar tho thoseende / stitich tho fras
gende van vnuordechtigen lāden / wo ydt tho gha
vnde nicht juwen smeychelers lōuen / dat blodt ys
juwen handen beuālen / van juwen handen werdt
ydt ock wedder dorch de rechtuerdicheit des stren
gen richters geuōrdert wente vpp den ringesten
quadranten / dat latet juw men in besten gesecht
wesen. Wo gy des nicht endoth / so synt gy Aiffgō
de / in krafft der hilligen schryfft / Zacha. xi. ij. q. vij
Non omnes. Segge gy / ydt ys nicht de wanheit der
kercken

Fercken dat de Biffchoppe predicken schöllen / So
segge yck / gy hebbet nene ander walt ock nen an-
der ampt van Gade / sinder in worde Gades / dat
ys alle dinck ynne begrepen / alse Paulus secht ad
Titum .j. vnde ij. Timo. ij. So gy dat ampt nicht
wyllen brufen / so stat aff van dem Episcopate / vñ
dencket doch wat de name vp sich hebbe / Ezech. ij.
Scheme gy yuw tho predickende / so schemet yuw
ock dar lon vnuordent vp thonemende. So mer set
thet me eynen stromenneken dar hen / arbeidede he
nicht / so ethe he ock yo nicht / Wol nicht arbeydet /
de schal ock nicht eten / na der lere Pauli . Dat sy
yuw in besten gesecht / wente me dor yuw vp dem
predickstole nicht seggen / so moth me ydt iuw süß
tho huß schicken / dat gy dencken wat gy vorplich-
tigit synt / vnde dencken ock an den richter Chris-
stum Ihesum / Matthei xxiij.

Nu wille wy de rechten angrypen / dorch wel-
kere sinderlick mechtich groth Gades dienst dachs-
lykes vollenbracht wert / in sößhundert vndersche-
den / der de ene nicht alse de ander is / wente ein yt-
lick van en / hefft synen sindergeren Ziffgodt hoch
hoch vpperichtet.

De hillige Helias de Prophete myt synem
thonamen Thesbis / de hefft wandages etliche hun-
dert yar vor der gebort Christi an dem Jordane
by dem berge Carmeli gewant / doch nicht allewe-
ge dar bleuen (vnde vp den berch ys Sünne Anne
moder ock gefamen / darna Sünne Anna / vnde tho-
lesth sy vnse leue Frouwe vafen darhen thor ferck-
wigunge Famen / alse se seggen) Op dem berge Car-
meli ys ein hillich orden vpgestan / de hebben den
E namet

De Cars
meliten.

namen van dem berge / vnde heten Carmeliten /
Ick weth nicht wat se dacht hebben / dat se den na-
men verbeteret hebben / vnde heten nu yzunt vnser
leuen Frouwen bröder / Nympt my wonder na
dem alse vnse leue Frouwe nēn Nunne west ys / vñ
se ock nūwerle eyenen Mōnnick gemaket hefft / wor-
vonne se sich denn van er nōmen / so mēr heteden
se heliesche bröder van helia. Dar kāmpt de gros-
te Gades denst hēr / der groten hillicheit / des olden
hērkāmendes eres ordens van helia hēr (went al-
so were) Wen eyn hillige stede vnde lange tydt /
frame lūde makede / so were de Dāuel sere fraem
vnde hillich / wenthe syn orden gyncf ym hemmel
an ēr iuuerle ein minsche geschapen wardt. Doch
de Soldan Fonde wol mercken wat dar hinder
was / alse se eren anfanct voranderden / do vorya-
gede he se vth dem lande / den he vōrhen vele gū-
des dede.

De pre-
dicke
Mōncke.

Dominicus was ein fram man / vnde he had
de yn guder meninge ein middel bedacht / bequemes-
lick na dem hilligen Euangelio tho leuende / in der
tydt do he noch ein regulert Chor here was. Nu
schriuen se em tho / wo en Godt sālūen tho dem gro-
ten orden beropen hebbe / den Godt vpgesettē heb-
be / Vnde vnse leue Frouwe de moder Gades hebbe
em sāluest de Fappe geuen vnde angethagen. Ick
hebbe nūwerle weten / dat vnse leue Frouwe ock
mōnnike makede / se hefft ydt all enen wol gedra-
pen. Wente er wert mechtich grote ere van den pre-
dicke mōnnicken bewysē / alse wy tho Bern vnde
Genis vnde anderwegen mēr wol vorvārn hebbe
Nympt my wonder / dat gy nicht ock vnser leuen
Frouwen bröder heten / so gy doch van vnser leue
Frouwen de Fappen entsangen hebben / Ouerst de
Carmes

Carmeliten mōnnicke hebben juw velichte den na-
men affgenamen tho Rome vor dem Paweste de
en den namen vorlenth hefft/hadde dat eyn ander
dān so spreke me hadde synen namen vorsaket.

Also Thomas von Aquino/dem behagede dat
leuent Dominici/vnde nam ydt ock an. De Tho-
mas alse he natūrlieke kunst vnde antekinge der
wysen lēff hadde/so wardt he yn nauolgender tīde
tho der hilligen schryfft gebracht/Do lede de Tho-
mas synen styth vp den vorstandt der schryfft/vñ
na older wyse der Philosophen berengede he de
hilligen schryfft mit der Philosophie tho vorliker
vnde dorch de Philosophie matt he de schryfft/vñ
ys der meninge nāwerle west/dat me/dat he ges-
schreuen hadde/vor artikel des Gelouens holden
scholde/wente he vnderwerpet syn schryuet der O-
uericheit vñ den wysen/dat ginge nu wol hen/wat
ys dar ouerst van gekamen: euen als yck van Her-
cule/Saturno vñ van andern olden wysen gesecht
hebbe/dat se na erem dode vor Gōde vpgeworpē
synt. Also yzunt de Predicker Mōnnicke werpen
Thomam vp/De hillige Thomas/de hillige Doc-
tor/de hillige Doctor der kercken/de hillige Doc-
tor van dem hilligen stole tho Rome angenamen
(euen alse de prophete secht/De tempel Gades/de
tempel Gades/de tempe Gades) se seggen wo Chri-
stus sūluen am crūze mit em gespraken hebbe also
Thoma/du hefft wol van my geschreuen/Se mas-
Fen em ein groth diadema vnde setthen em eyne
Druen vp de eyne schuldern de huxket em wat
ynt ohr (settet em doch eyne goß vp de andern sy-
den) de bedēdet den groten hilligen. Men me ere
kercken

Thomas

Fercken besüth/so stan alle tafeln vnl mönnicke ge
malt/de liggen vp bedden/vnde grote gülden stra
len gan dorch de venster vp se / dar sprickt Godt
mit en yn wunderliker hillicheit/dar ein wunder
teken auer dat ander/De hillige Doctor Thomas
eyn Vörste vnde Querste auer alle Doctores der
hilligen schryfft. Se malen em eyne monstrantien
mit dem Sacramente yn de handt / alse hadde he
seer kōstlic darvan geschreuen. De hillige Paulus
ein Apostolisch Doctor de hefft sich nūwerle bes
rōmpt auer alle Doctores/he hefft sich wol den rin
geften vnde vnwysen nōmet/dem gaff Godt tūchs
nisse der wyssheit. Querst vnse Predicker Mönni
cke de hebben den guden Paulum by den haren vn
der eren Thomam getagen. Mēne gy dat gy Tho
mam van Aquinen eynen wolgefallen gedan heb
ben/dat gy en vor eynen Godt vpwerpēt? Nēn/
wol Thomam nicht enhōlt/de ys vordrechtich ynn
syner lere/wol en vorringert/de beleydiget de zar
ten oren der Thomisten/wol en ouerst vorwerpet
de ys ane middel ein Fetter/nicht / sūnder mit em
tho vür. Nu wēth yct wen me Thomam yegen de
schriffte hōlt/dat he an etlicken enden seer hīncket/
ja geerret hefft/vn vele dinges diffiniert/ dat noch
he edder all syne Mönnicke vorstan hebben/ Dat
were myn radt/me lere Thomam Thomam bliuē
he beschermet sich sūluen yn synen böken / wor he
wol geschreuen hefft/wor he ouerst gebreck hefft/
dar kōnne gy em nicht helpen / wo seer gy en ock
(wedder synen willen) vorhōget/wente Thomas
ys Thomas vnde nicht meer/latet en by den an
dern guden gesellen blyuen/de ock vorstandt heb
ben hat / legget yuw nicht twisschen alle dōren vn
ōrde/so werde gy nicht jō vaken Flenmet/wol ock
heffe

hefft de höre. Darna so hangen se eyne grothe tafeln her vdr/dar stan vp de Predicker Mönnicke/de eyne ys ein Cardinal/de ander ein Bisschop/de drüdde ein Doctor/de veerde ein sternekyker/de eine hölt eine lilien/de ander eynen staff/dar synt ock vele Nunnen vnde Begynen/de stan altomale in eynem bome hen vñ hër vp den telgen alse Fawfen/vnde hebben grote diademata vppe. Welcker Düuel hefft juw vor kündiget / dat se alle hillich synt: Mēne gy dat de Pawest hilligē maken kōnne hadde yck gelt myn knecht wōrde ock wol ein hilliche/hypocritice. Gy lopet hen vnde hër alse duue yck segget juw me hefft juw kenne lert/ gy werde nēne rouwe hebben/ēr dat juw de geschichte der tēpel heren beyegen wert/ weset gewarnt.

Wor blyfft vnse Franciscus/de eines mechtigen ryken kopmans sōne was / vnde yn eynem stalle gebaren wardt/vnde ock yn ein krubben gelecht/euen alse Christus/he ys villichte ock in Egippen geslogen vor Herodes. Ich wil nicht löuen dat yemich hillige in allen historien beschreuen sy/de so vele wunderteken dan hebbe alse Franciscus/Doch ydt ys nēn wunder/wente he ys gecrūzigt worden/mit den vyff wunden. Wor hebbe gy en doch so lange beholden/ēr he gecrūzigt vnde tho Christo an ein crūze gehangen erst in veer jaren worden is? Gy mochten em wol ein sūnderlicke crūze vprichten/ein bur mochte anders nicht wethen welcker Christus edder Franciscus were. Doch de olde Historie holt villichte anders inne alse de nye

S. Franciscus.

S. Bernardinus moth ock in schow velde stan mit velen Bisschoppes hōden vnde Bisschoppes ste

S. Bernardinus

pes steuen / de hen vnde hē auer dwēer liggen / wat
mōge gy yuw doch der vorsnadinge der wartlikē
eere berōmen: so gy doch yzunt mit ernste na der
hōgēsten werdicheit der Cardinale stellen / de gy
doch vnmesslīf nicht enkrigen / ock dr yue gy nicht
de klēsten wertliken handel / gy berōmet juw ock
uele van den Euangelischen raden vnde lōfften
tho holdende / wen me ydt by dem lichte besūrt / so
hebbe gy schyr yegen se alle dispensert / dat gy ehe
nicht ein holden / sūnder gy besluten juwe leuent
yn ydelen cerimonien / euen alse de ackerperde an
ders nicht alse kass ethen / dat rechte korn ys en vn
bekant. Vele vth juwen vyff secten synt de alder
vorgifftigste vorachters (doch vnder guder ge
stalt) wedder dat hillige Euangeliū / De iw bren
de (cerimoniales mene yck) vp einem hupen / so wū
ste gy in der warheit nicht / wat dat Euangelium
were / gy syndt mer ein schyn als eyne Euangelis
sche frucht. Doch gy hebben ein vōrdel vor andern
lūden / dat nemant van juw yn de helle kumpt / sūn
der dat valle ein mit ein henaff / na lude der kōstli
ken loffwerdigen apenbaringe / de de Engel sūnte
Francisco hemeliken dan hefft / alse syn broder
Kuffinus vnde Leo vnde Petrus dem Capitel apē
bart hebben. Wowol de warheit tho seggen ock
wol etlike / ouerst weinich / erwerdiger framer Vē
der vnde brōder in den orden synt / de ock rechten
gesunden vorstandt der schrift hebben / de ock gu
den vnder schēdt weten twischen dem flesche vñ get
ste / vnde hape ock mit der tydt / de olden Tempel
knechte schollen ock vpwaken / vnde van dem geset
te Mose affreden tho der fryheit Christi.

Vifferley
barfoter

Augusti
ner mōke

De Augustiner maken erem Augustino ein
herte in

herte in de handt/vnde twe pyle dorch dat herthe
hër geschate/dat kan ic nicht anders vorstan/sün
der dat de eyne pyl sünste Augustin sy/de de leue Ga
des betefene/vnde de ander sy syner bräder vnde
bedüde de leue tho Margrethen wen se Fronwen
seck synt/alseme dagelikes wol süth vnde tho wes
ten fricht.Wen de groten Abte vor gut nemen wol
den minen gruth/so were ic bereit den süluen eene
tho wünschende. Inwe huf heth ein Closter/des
haluen dat ydt beflaten wesen schal. Inwe Flödt
ys ein swart edder wytt landt rock/des ys juw oc
van nöden/daraner drege gy einen schepeler/he sy
recht wullen Arresch edder lynen / so bedüdet de
schepeler dat yuch des gecrüzigeden Christi/den ge
horsam/elende vnde jamer desses leuendes düldich
liken vnnie Gades willen tho lydende/ Auer dem
schepeler drege gy eyne kappen/ de juw dat höuet
runt vnnie hër bedecket/tho bedüdende/dat juw
vyff synne der werlt vnde eter anuechtinge ent
secht vnde entladen synt/Dat höuet ys juw by na
Flax kael bescharn wente vp de Fronen na/ tho be
düdinge/des vorhauenen gemötes ynn Godt/ de
Fronen betefent dat lydent Christi. In dem flöde er
schyne gy allen minschen. Etlike dregen swarte flö
gel an den armen hangende/tho bedüdende/in gro
ter leue vürich tho Gade tho wesende/ vnde dorch
de demödicheit vpwert vor dat angesichte Gades
fliegen.

Querst vnder den titeln spreke gy schyr alle
güder an / dat se dem Gades huse tho hören /
vnde werden frye flöster vnde frye Abte genö
met. Wo mach wertlike fryheit by eynem stän/
de sic Gade dem **HEREN** yn aller gehorsam
heit/in aller wederwerdicheit desses leuedes offert

E iij

heffe /

Fryheit 8 hefft/vnde wyl dat iuck Christi dregen / dat doch
Möncke. nicht by werltlicher fryheit stan mach / gy wolden
den de Pawestliken fryheit anseen xvj. q. j. Placuit
Iuwer erlyke mören ock Vristen vnde Abte wesen
vnde dat van Pawestlyker fryheit vorlent. Wat
hefft de Pawest fryheit thoguenen yegen de egent
schap iuwes namen/so gy Möncke heren? Eyn
Mönck schal allene beslaten/vorlaten wesen/ al
se ein vnfruchtbar bom geachtet/alse Hieronimus
secht. Hieronimus fraget dy/so du wesen wylt alse
dyn name is/wat du den in den groten steden döst
de doch nicht waninge der einsecler / sünders der
vêlheit vnde gemênheit gendiner sint? Wat giffstu
em vor ein antwert? Wyltu ydt mit dem Paweste
vorât werden / so hete em/dat he dy dynen namen
vorwandle vnde dyne kleding/so bistu nê môn
nick/so mach he eyne Franckischen haueman vñ
dy maken. Bistu denne nê Mönck / in wat na
men sprickstu denne de tynse vñ de güder des Gar
des huses an? Heffstu dar wedder dispensert / ey so
dispensern de Leyen ock van rechte mit iuw/vñ ge
uen iuw alse gy synt/dat ys / nicht. Ock möte gy
Bischoppes insulen mit süluer/golde vnde eddelê
stenen vorhauen vppedregen/vnde grote süluern
vorgülde steue in den henden. Konde gy iuwe mō
nick süss nicht regeren/wen rede des dinges nicht
darby were? Wat drege gy de tzyrde der herden/
so gy doch de schape nicht en hōdet/so gy nene her
den synt/Alse Hieronimus schrifft tho Seliodoro?
Weyde legge wy iuwen schapen vōr/des ordens re
gulen/wat ys de Regel? swarte edder wytte Fappê
anne hebben/metten singen/des dages twe stunde
silentium holden/ytlick twe quarter wys des da
ges auer maltjdt vthdrincken / vnde nicht mēhr.
Vasten

Regel.

Vasten van Michaelis dage an wente tho Wyna
chten/nicht vth dem kloster ghan. De Leyendon
der dinge nicht / vnde synt allikewolgude Chri
sten. Edder ys dat geystlicke recht de weyde der
Christen. Wat hebben den de Hierosolimitani vor
weyde hat/de etlick hondert jare gude Christen ge
weist hebben/vnd hebben nen geistlick recht gebu
ret? Mene gy/dat gy mit egen statuten den hemel
vplopen willen? O nen leuen gekronden Abte/ w
insel vnde staff betekent juw eine ander hoger Al
bam/mit einem wolrukende spycade ys nicht van
dem rēthalm dar gy so grot van holden/Wat wun
ders ys dat: gy scholden eyne kappen anne dregen
so dispensere gy dar yegen/ vnde dregen dar vor
den Bisschoppes syradt/vnde yn eyner handt den
Bisschops staff/vnde in der andern handt ein blot
swerdt/dat drege gy in dachliker brukinge / vnde
noch vndertyden wol eynen Cardinals hodt darto
Wat bedarue gy des swerdes? Is juw Sante Pa
wels swerdtat he ad Ephesios vj. beschreuen hefft
nicht starcke noch/dat gy noch van den Keyseren
vnde Königen blotswerde lenen möthen? Den
cket gy vp juwen schepeler/vnde latet dem Keyser
syn swerdt. Is denne de Dhuel dar ynne / dat alle
Papen vnde Mönicke wertlike Vörsten vnde Kö
ninge syn wyllen? Der eyn S. Paulus vnde Chri
stus leggen/edder gy besitten dat wertlike swerdt
wedder Godt vnde recht. Gy berömet juw geysli
kes standes tho wesende/leset Paulum ij. Timot. ij.
vnde Joan. xv. so sint gy vndüchtich dartho/ma
ret daruan wat gy wyllen/ Doch ein erdom telde
den andern/Euen also van dem framen hillighen
Apostel Petro eine voranderinge/vnde darnamal
all mēr vnde mēr sict van dem rechten borne aff ge

E v

Fert/vn

Besittin
ge des
wertlike
swerdes
van den
geistliche
ys wedd
Godt.

Alse de Fert/vnde eyne ander gestalt sich yngereten hefft/
Pawest alse hyr bauen klar angetekent ys) so lange dat
ys / so ys van eynem schape eyn rytende wulff / van eynem
oec de get vorkuender des Euangelischen fredes/ eyn gesette
stiffe geuer aller tyrannye/van eynem prester/ ein fry
standt. gesman/van einem armen Apostel eyn mechtich

Gelikin /
ge o geist
ulcken.

ys. Synt dat nicht wunderlike geschychter? Dar
vmine gelykent sich de geistlike standt seer wol sy
nem vpsetter/alse dat houet ys so ys oec dat lyff.
De Pawest ys eyn werthick Keiser worden/ so synt
syne papen vnde monnicke syne Landesknechte/
Alse de Pawest Christo na volget/ so volgen syne
Bisschoppe/Papen vnde Monnicke eren professie
oec na. De Pawest maket van dem duldigen heren
Christo wat he wyl(wente he allene freffriget de
schryfft/lecht se vth vnde vorlenth se tho brukens
de na synem willen/dar Christus ynne rouwet) so
maken de stiffe vnde de Monnicke van eren Pa
tronen vnde professien oec wat se wyllen. De Pa
west hefft sich saluen mit der tydt vor eynen Godt
vpgeworpen/so werpen de stiffe vnde de Moncke
ere hilligen vnde statuta oec vor eynen Godt vp.
De Pawest giff ene fryheit/so beden se en oec wed
der vor eynen Godt an/help du my so helpe yck dy
Dar vth kumpt/dat ein ytelick de dem Paweste an
hanget/apenbar vnuorschempt Gades lasteringe
gegen de hillige Dreuoldicheit ane straffe vthspy
en dor/dat Gade dem Almechtigen allene tohort/
dat wenden se der gewalt des Pawestes tho. Wen
te yck hebbe warlick saluen yn einem Kloster apen
bar predicken hort/dat de Pawest euen so vele ge
walt hebbe/alse de hillige Dreuoldicheit jm hem
mel/dar he van afflate predikede/vnde ys by ver
yarn vor

In loffge
uinge des
Pawestes
wert Got
gelastert

yam vorgan/Pfy die an/ Me lese de Bōkelcken
 wedder den Luther geschreuen/dar vyndt me grot
 wunder vnde lasteringe Gades/De hilligen Euan-
 gelia nōmen se gygelen vnde lyren/ So bestediget
 de Pawest wat me wyl/hefft me anders gelt/vnde
 gyfft den Mōnniken etlike hilligen/de canoniser-
 he wo se man wyllen/Also werde der Nye Gode
 ane tall vpgeworpē. Ga in ein kloster wor du wilt
 so steyt dar eyn grot hupen mōnnicke allenthaluē
 de hillich synt/vnde hebben grote diademata vpp
 vnde ein ytlic hefft eyne sūnderlike apen ynn den
 handen. Item alle hantwercke hebben hillighen
 de ere teken yn den handen dregen//de eynen scho-
 de ein byll/de eynen visch/ de ein swyn/ de eynen
 smedhammer. Ic hape de Wōrpelmakers vnde
 de Spizbouen werden ock drade eynen hilligē Fry-
 gen. Welcker bōse yar hefft yuw dat herlike Gōt
 like ampt/dat Gade allene thobehōrt/vorlēt/hil-
 ligen tho makender/Darumme nicht vnbillic ges-
 spraken wert van velen lāden/De olde Godt/de ol-
 de Lōne/de olde lere/De nye Godt / de nye Lōne/
 de nye Lere.

dat sprē
 wort De
 olde Gōt

Oft ock ein ytlic vorsta/wat eyn ytlic sy/
 vppe dat nicht dat eyne vor dat ander vpges-
 pen werde/dar licht kunst anne. Wennich mann
 grypt wol eynen Raven vor eynen Papegoyen/
 edder vor eynen Pauwen / de se vōrmals nicht
 ēt geseen hefft. Vndertyden kōfft ein eyne Rude
 vor eynen eddelen Alandt/wen he dnerst tho huff
 kāmpt vnde se vth nympt/so sāt heden bedroch/
 dat de Rude bynnen bytter vnde mager/ vnde de
 eddele Alandt sōte vnde vul vettes ys. Also/ wo
 wy vp dessem erdtryke/de wyle wy leuen ynn der
 eddelen

Dyt sint
 namen
 twyer vy-
 scke.

Einewar eddelen tidt der gnade nicht de ogen der vorstente
minge als nisse vp don/sunder laten vns allene bendgen inn
ler myns den vthwendigen dvingen vnde wanheiden vnser
schen. Gades denstes/vnde menen den wy hebbent euen

drapen/vnde vorsumen mit des de rechten kerne
vnde dat bynnerste/vorwar wen wy tho huss fa
men dorch den dodt/so werde wy mit vnsem gros
ten ewigen schaden tho vunden kainen/ dat wy ge
dwelt vnde vnrechte varen synt/vnde hebben ey
ne ruden vor einen alandt gekofft vnde vppegre
pen/Den so ys de marckt vthe/de brudegam hefft
de dor na sich tho slaten. Darumme leuen framen
Christen gy willen nicht vor duel nemen myne we
nich harden vnderwysinge iuwes erdommes/wete
de lycham ys mer wen de rock/vnde de sele ys mer
wen de lycham/Alle hersshop vorgeit/se vorlett
vns ym dotbedde/se geit nicht mit vns/sunder vn
se wercke vor dat strenge gerichte des rechtuerdigē
Gades/dar gelt ein Koninc vnde ein herde / ein
Pawest vnde ein ander slicht Prester allyke vele/
Wille wy Christen wesen/so latet vns den gūdigē
Christum nicht so gantz yn de wostenie vor vesten
latet en wedder leuendich werden doch de hilligen
Schrift/dauet vnde tyrannisert so nicht wedder en
vn syne ledemate/dat iw nicht tho smahet vn tho
ewiger schande de psalm gesecht werden / Quare
fremuerunt gentes/Seth yn dem suluen herliken
Psalm/welck ein hart ordel dat de rechtuerdighe
Godt dar geuellet hefft.

Dat Ander deel des

Bokes.

Wy willen vordan etlike flene vnderrichtinge
nemen /